P.b.b. Zln: 02Z030453M

Verlagspostamt 2020 Hollabrunn

Ausgabe 1/2014

Sonnleiten news

Hollabrunner Absolventenverbandsnachrichten

E D I T O R I A L

Hochkarätiger Besuch bei der diesjährigen Wintertagung in Hollabrunn. – Der frisch gebackene Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter nutzte den Ackerbautag für seinen ersten öffentlichen Auftritt in der Region.

I N H A L T

Tag der offenen Klassentüren 3

Aus dem Verband 4

Aus der Schule 7

Fachartikel 16

Veranstaltungen und Termine 25

Programm Vollversammlung 25

Stellenangebote 30

Kochen für Teenies 31

Jobbörse ..... **www.abso.at**

Ich kann die Stelle in der Bibel einfach nicht finden, in der Gott der Frau die Gleichberechtigung abspricht.

Sarah Moore Grimké (1792 - 1873), amerikanische Feministin

Dir. Ing. Rudolf Reisenberger
Leiter LFS Hollabrunn
Landesweingüter Hollabrunn und Retz

Was haben Sie für ein Frauenbild?

Das hängt vermutlich stark davon ab, ob Sie ein Mann, oder selbst eine Frau sind. Ob Sie im ländlichen oder im städtischen Bereich aufgewachsen sind und wie Sie erzogen wurden.

Gesellschaftspolitisch häufen sich die Versuche um Gleichstellung von Mann und Frau in vielen Bereichen. Die 50:50-Arbeitsteilung im Haushalt kommt bei den Männern nicht so gut an und die Frauen haben wieder keine Freude mit der Anpassung des Pensionsalters. Einigkeit herrscht allerdings zumeist bei der Angleichung der Gehälter für gleiche Leistungen. Dass dies aber nicht per Verordnung möglich ist, mussten ganze Heerscharen von Sozialpolitikern bereits zähneknirschend zur Kenntnis nehmen.

Der Schlüssel zum Erfolg kann nur in der Ausbildung zu finden sein. Wie Sie sicher auch schon bemerkt haben, erobern Frauen seit einiger Zeit Bereiche, die früher als rein männlich angesehen wurden. Der Klassiker ist sicher der KFZ-Mechaniker oder der Besuch einer HTL.

Auch die altehrwürdige HLBLA Francisco Josephinum in Wieselburg, die bis Mitte der 80er-Jahre keine Mädchen aufgenommen hatte, musste sich dem Zeitgeist beugen.

Damit kommen wir zu meinem eigentlichen Thema, den hauswirtschaftlichen Schulen. Die gewerblichen Schulen beschränken sich auf den Haushalt, während die ländliche Hauswirtschaft auch den Bereich Betriebsführung mit einbezieht. Dies geht aus der neuen Bezeichnung „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“ auch sehr gut hervor. Natürlich ließe sich trefflich darüber streiten, ob es heute nur noch Managerinnen und Manager geben soll, aber die Sprachsemantik ist immer dem Zeitgeist unterworfen.

Für mich stellt sich die Frage nach den Zusatzqualifikationen, die einer Frau ermöglichen sollen, auch zusätzliches Einkommen zu lukrieren. Die Führung eines Haushaltes ist ein wertvolles Basic, das wir natürlich nach wie vor als unseren Schwerpunkt ansehen, aber zusätzlich muss das Angebot immer wieder adaptiert und erweitert werden.

Bieten wir hier keine Chancen, verlieren wir viele junge Frauen in der Landwirtschaft oder sogar für den ländlichen Raum. Und dies zumeist unwiederbringlich.

Als Schule muss man die Nase immer im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wind haben, um Ausbildungen jederzeit adaptieren zu können.

Die LFS Hollabrunn setzt in diesem Bereich nach wie vor auf den/die KinderbetreuerIn, der sich in Zusammenarbeit mit den Kindergärten der Umgebung sehr gut gestaltet und den AbsolventInnen Berufschancen im Umfeld eröffnet.

Bereits demnächst starten wir mit einer weiteren Zusatzausbildung, dem/der GesundheitstrainerIn. Hier liegt der Schwerpunkt auf der körperlichen Trainingsarbeit mit gesunden Menschen. Stichworte Fitnesscenter, Aerobic, Pilates oder „personal trainer“.

Des Weiteren planen wir derzeit eine Kräuterausbildung, die sich mit der Naturkosmetik beschäftigt. Die Idee soll dem Trend zu natürlichen Produkten Rechnung tragen und die Produktion und die Anwendung von Kosmetika aus dem eigenen Kräutergarten ermöglichen.

In Aussicht haben wir außerdem den/die BetreuerIn für ältere Menschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dabei geht es nicht um Kranken- oder Altenpflege, wo ich sehr skeptisch bin, ob junge Mädchen und Burschen dafür die nötige geistige und körperliche Reife mitbringen.

Vielmehr geht es darum, diesen Menschen bei Behördenwegen, im persönlichen Bereich und im Bereich des täglichen Lebens mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Bei der voraussichtlichen demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft und beim Trend zum betreuten Wohnen im eigenen Haushalt sicherlich ein Zukunftsbereich.

Ich wünsche Ihnen und uns noch sehr viel Winterfeuchte für den Frühjahrsanbau.

Bleiben Sie uns gewogen!

NÖ Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn
mit Berufsreifeprüfung

Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn
Tel. 02952/2133, Fax - 209
office@diefachschule.at
www.diefachschule.at

Tag der offenen Klassentüren

Freitag, 14. März 2014
8:30 Uhr - 13:00 Uhr

das individuelle erlebnis
die fachschule

Aus dem Verband

Nacht in Tracht

Zu einem gesellschaftlichen Highlight zählte auch heuer wieder der nunmehr 42. Bezirksbauernball im Stadtsaal Hollabrunn, veranstaltet von der Landjugend des Bezirks Hollabrunn, der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen und dem Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn. Michaela Riedmayer und Martin Semmelmeyer, das LJ-Leiterteam, freuten sich besonders über den Besuch des Abgeordneten zum Nationalrat und Präsidenten der NÖLLWK, Hermann Schultes, der den Ball eröffnete. Ebenso konnten der Abgeordnete zum NÖ Landtag, Richard Hogl, Bezirkshauptmann Stefan Grusch, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Kammerobmann Friedrich Schechtner, Kammersekretär Gerald Patschka, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Bezirkspolizeikommandant Otto Schwingenschlögl, Landesbäuerin Maria Winter, Bezirksbäuerin Annemarie Bauer, Landesleiterin Verena Hainzl sowie Josef Mattes, Obmann des Absolventenverbands, begrüßt werden. Höhepunkte im Laufe der rauschenden Ballnacht waren die Eröffnungspolonaise, das Ballquiz, bei dem die Besucherinnen und Besucher

tolle Preise gewinnen konnten, die von der Landjugend durchgeführte Mitternachtseinlage, die unter dem Motto „Die große Chance“ stand, und die vom 3. Jahrgang der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn veranstaltete Weinbar, bei der sich die vielen Tänzerinnen und Tänzer gerne zu einem gemütlichen Plausch trafen. Die Besucherinnen, die alle in Tracht erschienen, freuten sich besonders über die Damenspende, ein Glas Senf, hergestellt von der Juniorfirma „Senfwelt“ der LFS Hollabrunn. Dirndl und Lederhose dominierten die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden, bevor die Nacht in Tracht ausklang.

Kamingespräch – „Moment des Innehaltens“

In der vorweihnachtlichen Zeit bescherte die diplomierte Lebens- und Sozialberaterin Christine Hackl den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern im Rahmen des vom Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn veranstalteten Kamingesprächs einen Moment des Innehaltens. Hackl referierte über Veränderungen in Familienbetrieben und ging dabei auf die Gründe für Veränderungen, die dafür notwendigen Bedingungen, den Begriff des Kernwerts sowie die Bausteine des Gelingens einer Veränderung ein. Die Zuhörerinnen und Zuhörer folgten den Ausführungen interessiert und hatten im Anschluss die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Fragen zu diesem Thema zu stellen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss die Diskussion fortgesetzt und die Gäste hatten so die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen.

Bild: Dir. Ing. Rudolf Reisenberger, Obmann Josef Mattes, Obmann-Stv. Andreas Bauer, Geschäftsführer DI Gerhard Gschweicher (2. R. v. l.) und Geschäftsführerin Elisabeth Krumböck, BEd. (1. R. v. r.) vom Absolventenverband der LFS Hollabrunn freuten sich über den Besuch von Christine Hackl.

30-jähriges Klassentreffen

1. Reihe v. l.: Josef Grundschober, Thomas Böhm, Hofrat Herbert Reiter, MA, Gabriele Heiderer, Leopold Pamperl, Rudolf Engelbrecht, Johann Pamperl,
2. Reihe v. l.: Prof. DI Gerhard Gschweicher, Gerhard Seifried, Hans Weinhappl, Franz Riedl, Richard Kerner, Christian Pass, Manfred Schuster, Robert Schuster, Norbert Pfabigan, Manfred Waltner, Reinhard Hirsch, Manfred Stauber
3. Reihe v. l.: Karl Dietrich-Sprung, Franz Trabauer, Herbert Zinsberger, Robert Buchgraber, Franz Holzer, Christian Schmidt, Ing. Johann Gollhofer, Manfred Knoth

24 Absolventen des Abschlussjahrganges 1983 und die ehemaligen Klassenvorstände Herbert Reiter und Johann Gollhofer folgten der Einladung zum Klassentreffen am 13. Dezember 2013.

Geschäftsführer DI Gerhard Gschweicher begrüßte die Schulkameraden in der Kamingrube der LFS Hollabrunn. In einer kurzen Vorstellungsrunde berichtete jeder der Schulkameraden über seine berufliche und familiäre Weiterentwicklung seit dem Schulaustritt.

Nach einem Bericht über die Weiterentwicklung der LFS Hollabrunn stand eine Schulführung auf dem Programm, bei der sich die Absolventen selbst von der modernen Ausstattung der Schule überzeugen konnten.

Mit einer Weinkost und Kellerführung von Ing. Johannes Roch endete der offizielle Teil des Klassentreffens.

Mit regem Austausch von Erinnerungen an die Schulzeit und gemütlichem Beisammensein fand das Klassentreffen beim Terrassenheurigen seinen Ausklang.

Ökonomierat Josef Wasner ist am 29. Dezember 2013 verstorben.

Josef Wasner war seit seinem Abschluss der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn im Jahr 1969 bis zu seinem Ableben immer ein sehr engagiertes Mitglied des Absolventenverbandes. Bei der Generalversammlung im Jahr 1982 wurde er nach langjähriger aktiver Tätigkeit im Vorstand des Vereines zum Obmannstellvertreter gewählt. Dieses Amt übte er sehr euphorisch bis ins Jahr 2000 aus. Nach der Übergabe seines Amtes an Annemarie Maurer trug er weiterhin bis Ende 2009 Verantwortung durch seine Mitarbeit im Vereinsvorstand des Absolventenverbandes.

Herzliche Anteilnahme den Hinterbliebenen.

Mehr als 20 Jahre stand Josef Wasner auch als Obmann erfolgreich an der Spitze des Lagerhauses Hollabrunn – Horn. Er brachte sein Wissen und seine Erfahrungen über viele Jahre auch als Obmann des Maschinenrings Weinland, als Fachexperte der Bezirksbauernkammer und als Vorstandsmitglied der NÖM AG zum Wohle seiner bäuerlichen Berufskollegen ein.

Leider hat uns auch die traurige Mitteilung vom Ableben unseres langjährigen Vostandsmitglieds des Absolventenverbandes erreicht.

Herzliche Anteilnahme den Hinterbliebenen.

Mitgliedsbeitrag

Sehr geehrtes Mitglied!

In den letzten Wochen haben Sie die Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2013 erhalten. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitgliedern, deren Einzahlung auf unserem Konto eingegangen ist. Jene Mitglieder, die es vielleicht übersehen haben der Vorschreibung nachzukommen, bitten wir, dies in den nächsten Tagen zu erledigen.
Jedes einzelne Mitglied ist uns sehr wichtig!
Wir sind bestrebt, mit Ihrem Mitgliedsbeitrag Weiterbildungsveranstaltungen mit aktuellen, zukunftsweisenden Themen zu organisieren, zu denen wir kompetente Referenten gewinnen wollen.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr 2014 und bauen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Absolventen und Schule.
Franz Ecker (Kassier)
DI Gerhard Gschweicher (Geschäftsführer)
Josef Mattes (Obmann)

Aus der Schule

Gelungener Informationstag

Zu einem großen Erfolg wurde der Informationstag der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, bei dem alle vier Ausbildungsrichtungen, Landwirtschaft mit Weinbau, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Haustierhaltung und der Berufsreifeprüfungslehrgang, vorgestellt wurden. Bei Schulführungen konnten sich die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher von der modernen Ausstattung der Schule überzeugen: Weinlabor, Lehrküche, Vivaristik-Raum sowie die Werkstätten beeindruckten ebenso wie die von den Schülerinnen und Schülern vorgeführten Tätigkeiten mit Motorsäge, Mikroskopen und Kälberwaage. Ein weiterer Schwerpunkt galt dem zeitgemäßen Unterrichtskonzept des offenen Lernens, wie es im Bereich der Haustierhaltung mit eigens dafür geschriebenen Büchern umgesetzt wird. Das Interesse vieler Gäste galt der im nächsten Schuljahr erstmals angebotenen Ausbildung zum/r Gesundheitstrainer/in, die neben den Qualifikationen zur/m Tagesmutter/vater und zum/r Kinderbetreuer/in den Schwerpunkt des Ausbildungszweiges Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement bildet. Für das leibliche Wohl beim Informationstag der LFS Hollabrunn sorgten die Mitglieder des Landjugend-Schulsprengels, die die Besucherinnen und Besucher neben anderen Köstlichkeiten mit selbst gebackenen Muffins verwöhnten.

Bild: Aline Antonicek (l.) und Juliana Bindreiter, Schülerinnen des Abschlussjahrgangs, beantworteten die Fragen der interessierten Besucherinnen und Besucher.

„Danke sagen“

Unter dem Thema des Danksagens stand das bereits traditionelle Martiniloben der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, bei dem auf das landwirtschaftliche Arbeitsjahr ebenso wie auf schulische Aktivitäten zurückgeblickt wurde. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter ihnen Richard Hogl, Marianne Lembacher, Stefan Grusch, Erwin Bernreiter, Johann Rohringer und Josef Rosner, durch Dir.-Stv. Elena Schwarz berichtete Dir.-Stv. Johannes Roch über die diesjährige Weinernte und präsentierte den Jungen Hollabrunner, einen Müller Thurgau, der sich insbesondere durch seine fruchtige Note auszeichnet. Pfarrer Franz Pfeifer segnete den Wein, bevor mit einem kräftigen Prost auf die lebendige Schulgemeinschaft angestoßen wurde, die von Roch in seinen Worten besonders hervorgehoben wurde. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei allen Lehrkräften und Bediensteten für die geleistete Arbeit und dankte ebenso den Freunden und Unterstützern des Hauses für ihre Kooperationsbereitschaft. Wie wichtig Kooperationen vor allem im schulischen Bereich sind, wurde durch die Tatsache unterstrichen, dass auch Gäste zweier anderer Schulen dem Erntedankfest beiwohnten: Das Kollegium des Erzbischöflichen Real- und Aufbaugymnasiums Hollabrunn zeichnet für die Durchführung des Berufsreifeprüfungslehrgangs an der Landwirtschaftlichen Fachschule verantwortlich, mit den Lehrerinnen und Lehrern unserer Partnerschule im tschechischen Roznov pod Radhostem werden regelmäßig Schüleraustäusche organisiert. Für kulinarische Genüsse mit Gans, Rotkraut und Knödeln sorgte das Küchenteam der LFS rund um Maria Wittmann, sodass die anschließende Verkostung der heurigen Weine bis spät in die Nacht hinein vonstattengehen konnte.

Bild: Die zahlreich erschienenen Ehrengäste stießen gemeinsam mit den beiden Dir.-Stv. Elena Schwarz (6. v. l.) und Johannes Roch (1. v. r.) mit einem Glas des Jungen Hollabrunner an.

Minister auf Besuch

Bild: Sichtlich erfreut zeigte sich Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter (6. v. l.) über den Geschenkskorb der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, der ihm anlässlich seines Besuchs des Fachtags Ackerbau überreicht wurde.

Hochkarätiger Besuch erfreute alle Verantwortlichen der diesjährigen Wintertagung und des Fachtags Ackerbau, der am 21.01.2014 in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn stattfand, war es doch der neue Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter, der – musikalisch umrahmt von einer Abordnung der Stadtmusik Hollabrunn – begrüßt werden konnte. Nach der Schulpräsentation durch Direktor Rudolf Reisenberger begrüßte Tagungsleiter und Moderator Ferdinand Lembacher von der Landwirtschaftskammer NÖ die weiteren Ehrengäste, die zahlreich erschienen waren. Der Vize-Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ, Otto Auer, die Abgeordnete zum Nationalrat, Eva-Maria Himmelbauer, der Abgeordnete zum NÖ Landtag, Richard Hogl, der Vizepräsident des Ökosozialen Forums, Felix Montecuccoli, Rudolf Schwarzböck, Präsident a. D., die ehemalige Abgeordnete zum NÖ Landtag, Marianne Lembacher, Landesgüterdirektor Josef Rosner, Bürgermeister Erwin Bernreiter und Kammerobmann Friedrich

Schechtner verfolgten gespannt das erste Impulsreferat vom Präsidenten der Landwirtschaftskammer NÖ, Hermann Schultes, der das Übergangsjahr 2014 im Hinblick auf die neuen Regeln der GAP sowie das österreichische Regierungsprogramm beleuchtete und einige der Zukunftsperspektiven erläuterte. Im Anschluss stellte sich Minister Andrä Rupprechter den annähernd 400 erschienenen Besucherinnen und Besuchern vor und sprach von Zielen und Perspektiven, die er während seines Mandats umsetzen möchte. In der anschließenden Publikumsdiskussion stellten sich Rupprechter und Schultes den Fragen der Gäste und gaben unter anderem zum derzeit in der EU-Kommission verhandelten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA Auskunft. Mit einem Geschenkkorb mit Produkten der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn bedankten sich Direktor Reisenberger sowie Schulsprecher Florian Dick beim Minister für seinen Besuch, bevor der Fachtag mit weiteren Fachvorträgen fortgesetzt wurde. Im zweiten Block standen der Pflanzenschutz und die Frage nach den damit verbundenen Sicherheiten bzw. Risiken im Zentrum der Diskussionen, während es im dritten Block um den Ressourcenschutz durch effizienten Pflanzenbau ging, wobei der Schwerpunkt auf Phosphor lag. Bei der abschließenden Schulführung durch Direktor Reisenberger mit darauf folgender Weinverkostung von Weinen des Landesweingütes Hollabrunn und Retz wurden die Themen im regen Wissens- und Erfahrungsaustausch noch einmal besprochen.

Erntedankfest und Jungweintaufe der Landwirtschaftlichen Fachschulen in St. Pölten

LR Schwarz und LR Pernkopf: Regionale Lebensmittel stehen für Qualität und Geschmack

Im Rahmen des Erntedankfestes im Landhaus in St. Pölten konnten sich die Regierungsmitglieder von der hohen Qualität der bäuerlichen Lebensmittel aus den Landwirtschaftsschulen Niederösterreichs überzeugen. „Die Fachschulen machen mit dem traditionsreichsten Fest des Bauernstandes auf die vielfältigen Leistungen der österreichischen Landwirtschaft aufmerksam und weisen auf die große Bedeutung der Bildungsarbeit der Schulen im ländlichen Raum hin“, erklärten Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. „Die heimische Landwirtschaft garantiert Ernährungssicherheit, Lebensmittelvielfalt und einen überdurchschnittlich hohen Selbstversorgungsgrad. Regionale und saisonale Nahrungsmittel stehen für kurze Transportwege, Frische, Qualität und guten Geschmack. Diese Tatsachen beeinflussen immer häufiger die Kaufentscheidung der Konsumenten“, so die beiden Landesräte.

Die feierliche Segnung der Erntegaben und des Jungweins, zur Verfügung gestellt vom Landesweingut Hollabrunn, nahm Abt Wolfgang Wiedermann (Stift Zwettl) vor. Anschließend präsentierten die Landwirtschaftsschulen ihre bäuerlichen Produkte, darunter besondere Schmankerl wie die Ybbstaler Forelle, den Waldviertler Karpfen, Wildspezialitäten, Käse, Speck und Brot. Dazu wurden Fruchtsäfte, Most und Wein ausgeschenkt. Auch die von den Schülerinnen und Schülern der Landwirtschaftlichen Hollabrunn hergestellten süßen Köstlichkeiten mit Äpfeln und Zwetschken durften nicht fehlen.

„Die Jungweine der Landesweingüter bieten den ersten geschmacklichen Eindruck des Weinjahrganges 2013. Sie präsentieren sich frisch, fruchtig und spritzig“, betonte Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, der auch Taufpate des neuen Weines war. Landesrat Pernkopf widmete den Taufwein, einen Müller-Thurgau (Rivaner) vom Landesweingut Hollabrunn, den Heldinnen und Helden von Hagsdorf (Bezirk Melk), die im Juni erfolgreich gegen das Hochwasser gekämpft hatten. „Die Landwirtschaftlichen Fachschulen haben durch ihre fachlich fundierte und praxisnahe Ausbildung wesentlich dazu beigetragen, dass der österreichische Wein weltweit im Spitzenfeld rangiert“, so Pernkopf.

Der Verkauf der Jungweine sowie des gesamten Weinsortiments der Landesweingüter erfolgt über den Weinkeller im St. Pöltener Regierungsviertel. Auch die Landwirtschaftlichen Fachschulen Krems, Mistelbach und Hollabrunn sowie das Landesweingut Retz vermarkten ihre Weine direkt. Nähere Infos unter www.noe-landesweingueter.at.

Zwei interessante Betriebe ...

... waren das Ziel einer von Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. organisierten Exkursion für den 2. und 3. Jahrgang Landwirtschaft. Neben der Zuckerfabrik in Tulln, wo auch die Verwaltung für den Zuckerbereich der AGRANA Zucker GmbH angesiedelt ist, wurde auch der Firma Hauer – Frontlader in Statzendorf ein Besuch abgestattet. Im Rahmen einer sehr interessanten Führung erfuhren die Schülerinnen und Schüler unter anderem, dass die Firma Marktführer in Österreich, aber auch weltweit tätig ist. Neben 1.800 Frontladern pro Jahr werden auch Fronthubwerke und Geräte für den Winterdienst gebaut.

Bild: Die Schülerinnen und Schüler des 2. und 3. Jahrgangs Landwirtschaft zeigten sich von den Daten und Fakten der Firma Hauer beeindruckt.

Ausflug ins Wolf Science Center Ernstbrunn

Am 26. November besuchten wir, der 2. Jahrgang Haustierhaltung, das Wolfsforschungszentrum (WSC) im Wildpark Ernstbrunn. Vor dem Eingang zum Wildpark warteten wir auf unsere Führerin, die uns dann zu den Timberwölfen brachte. Dort begann sie zu erklären, was in der Forschungsanlage gemacht wird: Das Team des WSC erforscht die Kognitions- und Kooperationsunterschiede zwischen Wolf und Hund und vergleicht diese. In Ernstbrunn arbeiten Trainer aus verschiedenen Ländern und sogar Kontinenten. Deshalb ist die Arbeits- und Trainingssprache Englisch. Wir erfuhren auch, dass das Forschungsinstitut die Wolfswelpen im Alter von 10 Tagen vom Muttertier trennt und diese dann in menschlicher Obhut von Hand aufzieht. Auch die privaten Hunde der Trainer sind an der Wolfsaufzucht beteiligt, die sehr anstrengend ist. Beim Training lernen die Wölfe dann Pfote zu geben, Kopf aufzulegen, zu fixieren, sich auf den Rücken zu legen und Halsband anzulegen, um auch einen Tierarztbesuch leichter zu machen. Auch werden mit ihnen „Sitz“, „Platz“, „Touch“ und Hochspringen trainiert. Die Wölfe werden zu nichts gezwungen und lernen keine Verbote. Sie arbeiten ausschließlich gegen Belohnung. Mit den Wölfen aus Ernstbrunn kann man auch spazieren gehen, sie absolvieren täglich einen Spaziergang an der Leine. Die Timberwölfe sind in großen Gehegen untergebracht, diese werden einmal wöchentlich gereinigt. Dabei werden auch die Zäune kontrolliert. Um ihr Verhalten mit dem von Haushunden vergleichen zu können, werden auch solche unter gleichen Bedingungen wie die Wölfe in Ernstbrunn gehalten. Die Hunde im WSC sind Mischlinge, kommen alle aus Ungarn und sind so wie die Wölfe das ganze Jahr im Freien. Zum Abschluss der Führung durften wir noch bei einer kurzen Trainingseinheit mit einer Timberwölfin zusehen. Dieser Tag war sehr interessant und lehrreich und wir hoffen, dass wir das Wolfsforschungszentrum noch einmal, wenn es wärmer ist, besuchen.

Jana Kühlmayer und Rebecca Reich, 2. HT

Studentinnen und Studenten aus Israel in Hollabrunn

Am 7. Jänner besuchten 13 Schüler der Notre Dame High-School Mi'ilya/Israel mit ihrem Direktor Kassis Eyad, dem Bürgermeister des 3.100 melkitische Christen zählenden Dorfes, mit Lehrern, Gemeinde- und Schulvereinsvertretern unsere Schulstadt Hollabrunn.

Am Vormittag stand ein Besuch der HTL Hollabrunn mit einer Schulpräsentation durch Dir. Dipl.-Ing. Wolfgang Bodei mit anschließender Führung durch Werkstätten und Laboratorien durch Ing. Steindl auf dem Programm. Dabei konnten sich auch unsere Studenten über die katholische Privatschule von Mi'ilya informieren.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Studentenheim, zu dem Bürgermeister Erwin Bernreiter eingeladen hatte, besuchte die Gruppe das Erzbischöfliche Gymnasium, wo sie in der Aula des Seminars von Direktorin Mag. Ingrid Lehner-Pfennigbauer und der Lei-

terin der Englisch-Projektgruppe StR. Prof. Mag. Verena Falschlehner herzlich willkommen geheißen wurden. Nach der in englischer Sprache perfekt präsentierten Vorstellung der katholischen Privatschule durch die Schüler Therese Anzböck, Sebastian Ofner und Heinrich Reuss war ein gegenseitiger Informationsaustausch bei der Führung durch das Haus möglich.
Da das Dorf Mi'ilya an energieautarken Projekten interessiert ist, führte Herr Horak vom Fernwärmewerk Hollabrunn den Bürgermeister von Mi'ilya, Arraf Hatem, und seine Gruppe durch das Fernheizwerk Hollabrunn. Nach einem kurzen Besuch mit Einkaufsmöglichkeit in unserem „Kauf Ein" lud Dir. Ing. Rudolf Reisenberger in den Keller der Landw. Fachschule, wo Ing. Johannes Roch eine kleine Weinkost für die Lehrer und eine Traubensaftkost für die Schüler vorbereitet hatte.
Schließlich endete der Besuch in der Landw. Fachschule, wo beim gemeinsamen Abendessen noch kleine Erinnerungsgeschenke ausgetauscht wurden und dem Direktor des Bildungshauses Großrußbach, Dipl. Päd. Franz Knittelfelder, der den Aufenthalt der Gruppe in Österreich im Bildungshaus Großrußbach in der Zeit von 4. – 10. Jänner koordiniert hatte, und dem Ehepaar Kaltenböck gedankt wurde. Bei der Vorbereitungsreise anlässlich des Weinviertler Glaubensweg-Abschlusses im Frühjahr 2012 mit Biblisch Reisen hatte Prl. Dr. Matthias Roch mit 250 Weinviertler Christen die christliche Enklave Mi'ilya besucht und Kontakte geknüpft. Die Einladung nach Mi'ilya für interessierte Studenten aus Hollabrunn ist somit erneuert worden!

Cäcilia Kaltenböck

Keine Angst vor Erster Hilfe

„Das Einzige, was man in der Ersten Hilfe falsch machen kann, ist nichts zu tun", sagt Rotkreuz-Chefarzt Dr. Wolfgang Schreiber. „Jede Maßnahme, die eine Ersthelferin oder ein Ersthelfer unternimmt, erhöht die Überlebenschancen des Patienten." Weil viele Menschen trotzdem Angst haben, Erste Hilfe zu leisten, sind Kurse die beste Möglichkeit, sich sicher zu fühlen und ohne Angst zu helfen, wenn es darauf ankommt. So lernen alle Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn die Erste Hilfe-Maßnahmen im Rahmen eines 16-stündigen EH-Kurses und zählen somit zu den mehr als 50.000 Schülerinnen und Schülern, die österreichweit jedes Jahr einen Erste Hilfe-Kurs beim Österreichischen Jugendrotkreuz machen. „Mehr als 70 Prozent der Unfälle passieren in der Freizeit und zu Hause. Meist sind es die eigenen Kinder, Eltern oder Freunde, die Erste Hilfe brauchen. Erste Hilfe ist nicht schwer, kann aber Leben retten", so Schreiber abschließend.

Bild (v. l. n. r.): Auch Ines Ratzka, Melanie Schandl und Jacquelin Malli absolvieren in diesem Schuljahr einen Erste Hilfe-Kurs.

Auf der Austro Agrar Tulln dabei

Zu einem Fixtermin im Exkursionsprogramm der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn zählt der Besuch der alle zwei Jahre stattfindenden Austro Agrar in Tulln. Auch heuer ließen es sich die drei Klassen der Ausbildungsrichtung Landwirtschaft mit Weinbau nicht nehmen, bei der österreichischen Leitmesse für Landtechnik mit dabei zu sein. Von Ing. Anton Wihsböck und Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. fachmännisch begleitet, zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von den Trends und Neuheiten zu den Themen Landtechnik, Stalltechnik, Holz und Energie, Wein- und Obstbau und Kellereitechnik sowie Saatgut und Dünger begeistert, die in 18 vollklimatisierten Hallen auf insgesamt 45.500 m2 präsentiert wurden. Mit viel Fachwissen und Prospektmaterial ausgestattet waren sich die Schülerinnen und Schüler einig, dass sich der Besuch mehr als nur gelohnt hat.

Bild: Josef Mann, 1. Jahrgang Landwirtschaft, war von den ausgestellten Traktoren beeindruckt.

Stimmungsvoller Advent

Zur bereits traditionellen Vorweihnachtsfeier versammelten sich am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Angestellten im Turnsaal, um sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Vorbereitet und organisiert von DI Florian Hanousek, bot das weihnachtlich dekorierte Ambiente allen Klassen die Möglichkeit, mit Gedichten, Liedern, Theaterstücken und besinnlichen Momenten eine friedvolle Atmosphäre zu schaffen und so den Grundgedanken von Weihnachten spürbar werden zu lassen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Bläserensemble der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, das mit weihnachtlichen Klängen überzeugen konnte.

Bild (v. l. n. r.): Katharina Geist, Stefanie Semmelmeyer, Jana Kühlmayer, Erich Ochs und Florian Dick waren mit ihren Beiträgen mitverantwortlich für die vorweihnachtliche Stimmung.

Süße Köstlichkeiten

Einen Abend lang wurde die Lehrküche der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn zum Reich des Schulsprengels und seiner Mitglieder, die für den Informationstag köstliche Muffins zubereiteten. Voller Elan wurde Teig angerührt, Schokolade geraspelt und mit buntem Streusel dekoriert, sodass es schwer fiel, die Köstlichkeiten nicht gleich zu verkosten. Die 20 Mitglieder des Schulsprengels stellten mit dieser Aktion einmal mehr unter Beweis, wie gelebte Schulgemeinschaft an der LFS Hollabrunn aussieht.

Bild: Viktoria Kesman (l.) und Elena Biedermann waren zwei der fleißigen Bäcker des Schulsprengels.

Fachschule Hollabrunn ist Sponsor von FC Admira-Wacker

Beim Spiel Admira-Wacker gegen Red Bull Salzburg gab es den Auftakt des Wein-Sponsorings der Fachschule Hollabrunn mit dem blau-gelben Fußballklub. Direktor Ing. Rudolf Reisenberger und Admira-Geschäftsführer Alexander Friedl zeigten sich über die neue Kooperation überaus zufrieden, denn die Nachfrage nach dem exquisiten Rebensaft war beim Bundesligaspiel sehr groß. Mit ein Grund war wohl der sensationelle Sieg von Admira mit 3:1 gegen Salzburg.

„Wir präsentieren sowie schenken im VIP-Club exklusiv den prämierten Wein der Landesweingüter Hollabrunn und Retz aus und machen gleichzeitig auf den Schulschwerpunkt Haustierhaltung aufmerksam. Schließlich sind viele Jugendliche Fußballfans, die wir über die Spiele, die Stadionzeitung, das Internet und die Medienkooperationspartner von Admira direkt ansprechen können“, betont Direktor Reisenberger. Auch das Land NÖ ist offizieller Sponsor des Fußballklubs. „Dem VIP-Klub sind 1000 Flaschen Wein für die Spielsaison bis Mai vertraglich zugesichert, die exklusiv ausgeschenkt werden. Auch bei Vereinsfeiern und anderen Events sind wir mit dabei“, so Reisenberger.

Bild (v. l.): Admira-Geschäftsführer Alexander Friedl, Spieler Issiaka Ouedraogo, Kellermeisterin Judith Hartl (NÖ Landesweingüter) und Marketing-Leiter Christoph Lichtnegger im Stadion in der Südstadt unmittelbar vor dem Anpfiff.

„Mit der Ausbildungssparte ‚Haustierhaltung‘ sprechen wir Jugendliche an, die gerne mit Tieren arbeiten und

schon Vorkenntnisse im Umgang mit Haustieren mitbringen“, sagte Direktor Ing. Rudolf Reisenberger. „Das fachliche Know-how wird in Unterrichtsfächern wie Veterinärkunde, Haustierpflege, Aquaristik, Terraristik, Tierschutz, Fütterung und Zucht vermittelt“, so Reisenberger. In den Ausbildungssparten Hunde, Katzen, Kleinnager, Amphibien, Reptilien, Fische und Vögel wird intensiv mit Tierärzten zusammengearbeitet. Den Absolventen der Haustierhaltung stehen Berufsfelder in Tierkliniken, Petshops, Tierheimen, Haustierzüchtung und der Haustierzubehörindustrie offen. Die Ausbildung besteht aus drei Jahren Landwirtschaftlicher Fachschule und einem einjährigen Praktikum. Abschluss als Landwirtschaftlicher Facharbeiter mit Schwerpunkt Haustierhaltung.

SchülerInnen gründen Juniorfirmen

Zu Jahresbeginn eröffneten die beiden Abschlussklassen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn ihre Juniorfirmen. Die Landwirte gründeten die Firma „Senfwelt“ und die Haustierhaltung startete mit der Firma „HT21“.

Angeboten werden in der Juniorfirma „Senfwelt“ verschiedene selbstentwickelte Senfvariationen, welche fruchtig bis herb schmecken und am Markt beinahe einzigartig sind. Die Juniorfirma „HT21“ bietet mit Tiermotiven oder mit tierischen Sprüchen bedruckte T-Shirts und der Umwelt zuliebe Stofftragetaschen an. Die selbsterzeugten Produkte werden bei Schulveranstaltungen, Messen, Märkten und in der Schule selbst verkauft. Die Landjugend empfing am Bezirksbauernball alle Damen mit einer Senfvariation aus der Senfwelt.

Bei der Firmeneröffnung zeigte sich Direktor Mag. Karl Polster von der Raiffeisenbank Hollabrunn, der als „Junior-Experte“ den Firmen beratend zur Seite steht, erfreut über das Verkaufsgeschick der Schüler.

„Schon im Vorjahr haben unsere Schüler gezeigt, dass sie erfolgreich alle Hürden, die die Produktion und die Schritte bis hin zum Verkauf mit sich bringen, gut meistern können und ihre Firmen gewinnbringend abschließen konnten. Wir sind stolz, dass wir wieder zwei Startups in unserer Schule haben“, so der Direktor der LFS Hollabrunn, Ing. Rudolf Reisenberger.

Bezirksbäuerin Kammerrat Annemarie Bauer: „Die heutigen Firmenpräsentationen zeigen deutlich, dass die Devise ‚Lernen für das Leben‘ sehr wichtig ist und in diesem Schulprojekt realisiert wird.“

Zur Eröffnungsveranstaltung wurden neben den Eltern, Kapitalgebern und landwirtschaftsnahen und schulunterstützenden Institutionen und Firmen auch Händler eingeladen, mit denen prompt eine Kooperation gestartet werden konnte.

Bild (v. l. n. r.): Dipl.-Ing. Martina Mayerhofer, BEd., Dir. Mag. Karl Polster, Marina Bucher, Christopher Baumgartner, Aline Antonicek, Lukas Trautenberger, Sahra Schnabl, Florian Dick und Direktor Ing. Rudolf Reisenberger bei der Eröffnungsveranstaltung der Juniorfirmen.

Kreatives Backen und Kochen

Gleich zwei Mal stellte Elisabeth Krumböck, BEd., Lehrerin an der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn und Landjugend-Betreuerin im Weinviertel, in von ihr abgehaltenen Kursen unter Beweis, welch kreative Betätigungen das Backen und Kochen sind. Ausgeschrieben vom Agrarkreis Stockerau, erfuhren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Brotback-Kurs Wissenswertes beispielsweise über die Qualität von Mehl bzw. die verschiedenen Getreidesorten, die zu Mehl vermahlen werden. Darüber hinaus lernten sie verschiedene Variationen von Brot sowie Formen von Gebäck kennen und verfeinerten die Produkte mit Nüssen, Gemüse, Käse oder Bier. Schlussendlich konnte jeder Bäcker seinen duftenden Brotlaib mit nach Hause nehmen. Als Aktion gegen die Wegwerfkultur kann der zweite von Elisabeth Krumböck veranstaltete Kurs verstanden werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungsregion Korneuburg zauberten beim Restlkochen aus Brot-, Nudel-, Reis-, Fleisch- und Käseresten neue, leckere Gerichte, die am Ende des Kurses gemeinsam verkostet wurden.

Zweitgrößtes Ersatzteillager

Gemeinsam mit Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. machte sich eine Praxisgruppe des 3. Jahrgangs Landwirtschaft auf nach Spillern, um das dort ansässige Werk der Firma Claas Österreich zu besichtigen. Beeindruckt zeigten sich die Schülerinnen und Schüler dabei insbesondere von der Tatsache, dass sich in Spillern das weltweit zweitgrößte Ersatzteillager der Firma befindet. Während der interessanten Führung erfuhren sie unter anderem außerdem, dass in Spillern auch Schulungen für Händler (Mechaniker) und Fahrer abgehalten werden.

Bild: Vertriebsleiter Franz Baum (r.) informierte die Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrgangs sowie Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. (l.) über die Firma Claas.

Neue Partnerschule

Die Stredná odborná škola im slowakischen Pruské ist die jüngste Partnerschule der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn. Erst kürzlich folgten Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. und Mag. Barbara Kilian einer Einladung der Direktorin, Ing. Janka Fedorová, ins malerische Schloss, in dem die Schule untergebracht ist, um die zukünftige Kooperation zu vereinbaren. Die Schwerpunkte der Ausbildung der landwirtschaftlichen Fachschule in der Slowakei liegen in den Bereichen der Nahrungsmittelindustrie, der Landschaftsgestaltung, der Gärtnerei und der Floristik. Bei ihrem Besuch konnten die beiden Hollabrunner Vertreter einen Floristikwettbewerb zum Thema „Weiße Weihnachten“ miterleben und zeigten sich von den Leistungen der Schülerinnen und Schüler beim Blumenbinden und -arrangieren beeindruckt. Außerdem kann die neue Partnerschule auf viel Erfahrung, was die Teilnahme an europäischen Austauschprojekten betrifft, zurückblicken, weshalb ein gemeinsames Projekt mit weiteren europäischen Schulen bereits in Planung ist. Ebenso soll ein Schüleraustausch stattfinden und es ist vorgesehen, dass einige der slowakischen Schülerinnen und Schüler ihr Praktikum im Weinviertel absolvieren. Eine so gelebte Schulpartnerschaft unterstreicht einmal mehr, wie viel Bewegung im landwirtschaftlichen Schulwesen steckt.

Bild: Ing. Stefan Amon, BEd., BSc. (l.) und Mag. Barbara Kilian (2. v. r.) freuten sich über die Einladung nach Pruské, die von der Direktorin, Ing. Janka Fedorová (r.), und ihrem Team ausgesprochen worden war.

Kerzen selbst gemacht

Gerade an kalten und nebelgrauen Tagen spendet eine Kerze wohltuendes, warmes Licht. Diesen Gedanken nahmen die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement zum Anlass, um aus Wachsresten neue Kerzen herzustellen. Dafür wurden die Reste eingeschmolzen und dann schichtweise übereinander in diverse Behältnisse gegossen, sodass Kerzen in den verschiedensten Farben und Formen entstanden. Mit Wachsplättchen und anderen Accessoires wurden diese dann noch verschönert und verbreiten seitdem eine angenehme Atmosphäre.

Bild (v. l. n. r.): Katja Pelzer, Patricia Bader und Birgit Schönhofer freuen sich über die selbst gemachten Kerzen.

1. und 2. Platz beim Jungzüchtercup

Am 11. Jänner fand im Tierzuchtzentrum „Berglandhalle“ bei Wieselburg der traditionelle Jungzüchtercup statt, an dem über 200 Jugendliche an den Start gingen. Sensationell belegten Florian Hofmann vom 1. Jahrgang Landwirtschaft und Lukas Hammerschmidt vom 2. Jahrgang Landwirtschaft der LFS Hollabrunn beim Vorführwettbewerb mit ihren Kalbinnen in der Kategorie der Fleischrinder den 1. und 2. Platz. Die beiden Schüler, perfekt vorbereitet von Fachlehrer Dominik Köck, beeindruckten mit ihrer Vorführleistung nicht nur die Wertungsrichter, sondern auch die mitgereisten Schüler und Lehrer. Neben dem Styling der Tiere galt dem Kontakt zwischen Mensch und Tier sowie dem richtigen Aufstellen der Tiere die größte Aufmerksamkeit der Bewerter, die am Ende der Präsentation im Ring den erfolgreichen Teilnehmern die Siegerplaketten überreichten. Mit den hervorragenden Platzierungen zählt nun also auch das Weinviertel zu einer Region, die bei Jungzüchterchampionaten Sieger vorweisen kann.

Bild: Der siegreiche Florian Hofmann (l.) und Lukas Hammerschmidt sind stolz auf die Kalbinnen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn.

WIR GRATULIEREN HERZLICH ...

... unserem Obmann Josef Mattes zum 60. Geburtstag

... zum 50. Geburtstag Manfred Linus

... unseren Vorstandsmitgliedern Franz Wilfinger (1. v. l.) **zum 40. Geburtstag und Franz Goldinger** (3. v. l.) **zum 60. Geburtstag am 2. Jänner 2014**

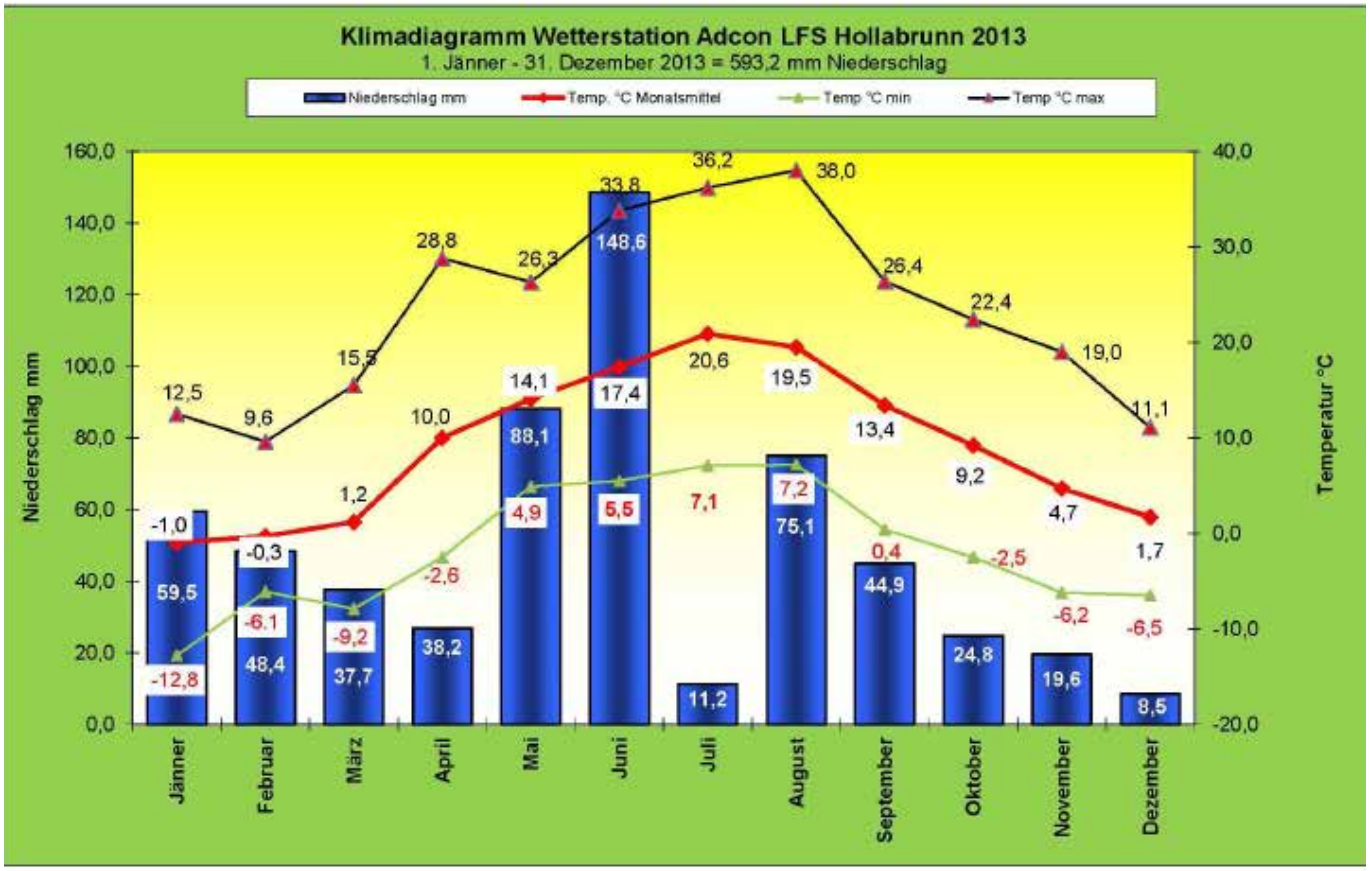
FACHARTIKEL

Versuchsberichte

DI Harald Summerer
Lehrer für Pflanzenbau und Sport - LFS Hollabrunn

Versuchsstellenleiter Pflanzenbau - LFS Hollabrunn

Im nachfolgenden Versuchsbericht sind die Ergebnisse eines ausgewählten Pflanzenbauversuches des Jahres 2013 dargestellt. Die Ergebnisse des kompletten Versuchsprogramms der LFS Hollabrunn sind auf der Homepage des Absolventenverbandes der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn (www.abso.at) und auf der Homepage der LAKO (www.lako.at) veröffentlicht.



Weitere Versuchsergebnisse der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn finden Sie auf den Homepages

www. abso.at **www. lako.at**

www.abso.at
dieinformationsplattform

Absolventenverband der Landw. Fachschule Hollabrunn

Landwirtschaftliche Koordinationsstelle für Bildung und Forschung

Intensivierungsversuch Winterweizen

mit unterschiedlich kombinierten Düngungs-, Wachstumsregler- und Fungizidvarianten

Versuchsziel

Erhebung der Wirkung von unterschiedlichen Kombinationen von N-Düngungsstufen, Wachstumsreglereinsatz und Fungizidvarianten bei zwei verschiedenen Winterweizensorten für die spezifischen Bedingungen des pannonischen Trockengebietes. Dieser Behandlungsversuch ist ein gemeinsamer Versuch des Landes Niederösterreich (LAKO) und der AGES Wien und wurde auch an den Standorten Tulln und Pyhra angelegt.

Methode

Parzellen 3 m mal 10 m (30 m²) mit 3 Wiederholungen

Kulturführung

Feldstück		Oberfellabrunn Mastenfeld Bauer Viendorf
Vorfrüchte	2012 2011	Körnerraps Winterweizen
Bodenbearbeitung	12.07.2012	Scheibenegge
	24.09.2012	Scheibenegge
Düngung		N-Düngung lt. Versuchsplan (s. unten)
Anbau	18.10.2012	Kreiselegge + Sämaschine, 320 Körner/m²
Sorte		Energo, Lukullus
Kulturpflege und Pflanzenschutz	25.04.2013	2 l/ha Aniten Duo gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 25
		Wachstumsregler- und Fungizidapplikation lt. Versuchsplan (s. unten)
Ernte	24.07.2013	Parzellenmähdrescher

Varianten

Folgende **N- Düngungsstufen** wurden im Vergleich getestet:

Varianten	**Bestockung** *BBCH 20* **11.04.2013**	**Schossen** *BBCH 31* **04.05.2013**	**Ährenschieben** *BBCH 51* **24.05.2013**	**Blüte** *BBCH 65* **08.06.2013**	***kg N ges.***
120 N	40	40	40		***120***
160 N	40	70	50		***160***
200 N	40	70	60	30	***200***

Um eine exakte Ausbringung der Mineraldünger auf den Parzellen zu gewährleisten und Überlappungen zu vermeiden, wurden die Stickstoffdünger mit einem pneumatischen Handelsdüngerstreuer ausgebracht. Als Stickstoffdünger kam in allen Parzellen bis auf jene, in denen auch Schwefel verabreicht wurde, Kalkammonsalpeter (27%N) zur Anwendung. Bei gleichzeitiger Schwefeldüngung wurde bei der 1. Gabe anstatt Kalkammonsalpeter (27%N) mit Ammonsulfat (21%N+30%S) gedüngt. Die Gesamtstickstoffmenge wurde auf 3 bzw. 4 Gaben (bei 200 kg N) aufgeteilt.

Beim **Pflanzenschutz** und **Wachstumsreglereinsatz** wurden folgende Kombinationen und Intensitätsstufen getestet:

Kurzbezeichnung	Variante
1 x WaRe	1 x Wachstumsregler (Stabilan 400, 2,5 l/ha) zu BBCH 25
1 x Fung	1 x Fungizid (Adexar, 2 l/ha) zu BBCH 39
2 x Fung	2 x Fungizid (Adexar, 1,2 l/ha) zu BBCH 39 und Prosaro 1 l/ha zu BBCH 61
1 x WaRe + 1 x Fung	1 x Wachstumsregler (Stabilan 400, 2,5 l/ha) zu BBCH 25 und 1 x Fungizid (Adexar, 2 l/ha) zu BBCH 39
2 x WaRe + 2 x Fung	2 x Fungizid (Adexar, 1,2 l/ha) zu BBCH 39 und Prosaro 1 l/ha zu BBCH 61; Wachstumsregler (Stabilan 400, 2,5 l/ha) zu BBCH 25 und Wachstumsregler (Moddus 0,4 l/ha) zu BBCH 32
1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	1 x Wachstumsregler (Stabilan 400, 2,5 l/ha) und 1 x Fungizid (Adexar, 2 l/ha) zu BBCH 39 + 30 kg S als Ammonsulfat beim 1. N-Termin
Kontrolle	Keine Wachstumsregler- und Fungizidbehandlung

Um zusätzlich auch den Einfluss der Sortenwahl auf die Ergebnisse der Varianten besser beurteilen zu können, wurden alle angeführten Varianten mit folgenden Weizensorten geführt:

Sorten	*Zulassungsjahr*	*Qualitätsgruppe*	*Einstufung Kornertrag AGES (1=optimal)*
Energo (A) G	09	7	4
Lukullus (A) G	08	7	3

Versuchsergebnisse – Tabellenteil

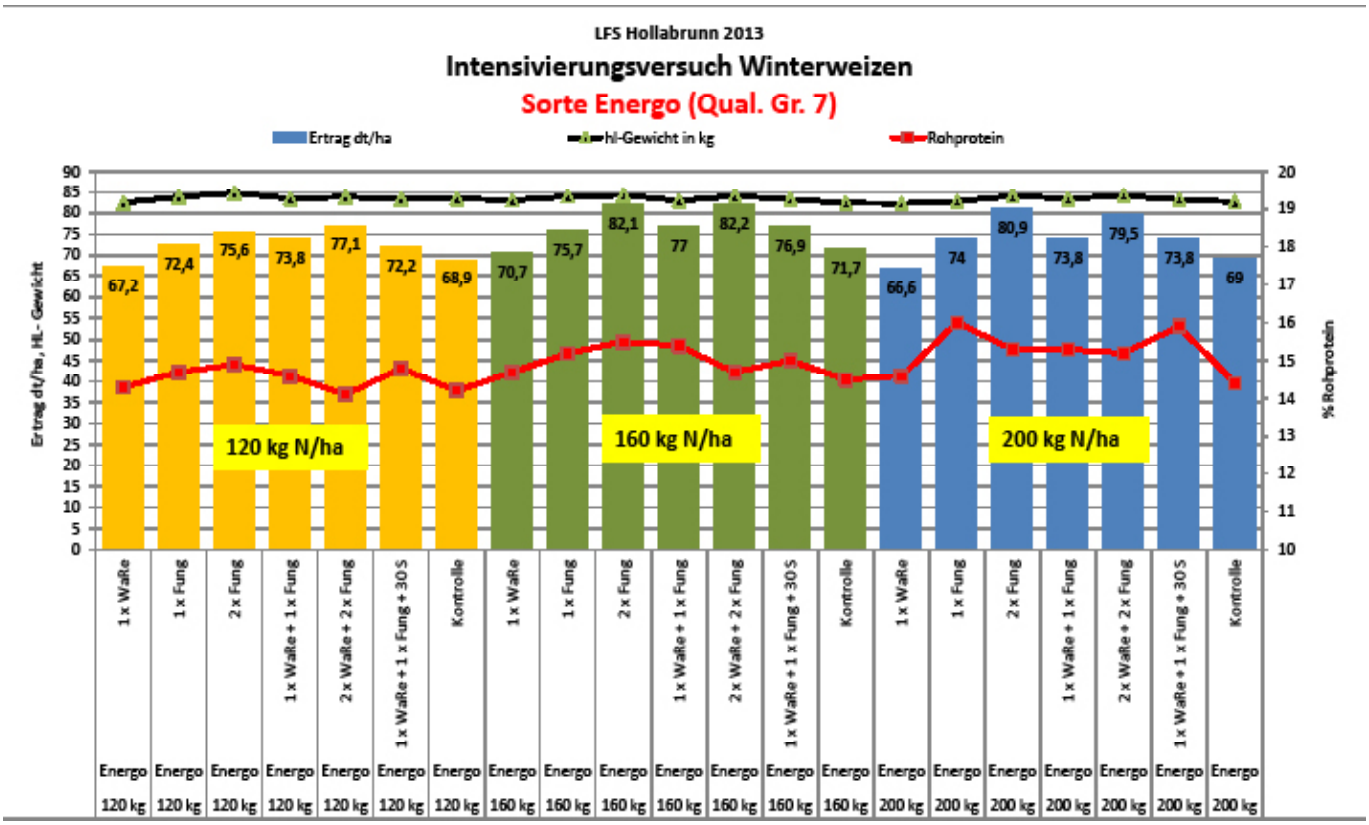
Variante	N kg/ ha	Sorte	Pflanzenschutz	% Feuchte	Ertrag dt/ ha		% vom Versuchs-Ø		Signifikanz	Rohpro-tein		hl-Gewicht in kg	
				2013	**2013**	2012	**2013**	mehrj.	2013	**2013**	mehrj.	**2013**	mehrj.
1	120 kg	Energo	1 x WaRe	12,1	**67,2**	33	**91**	94	mn	**14,3**	16,6	**82,5**	81,5
2	120 kg	Lukullus	1 x WaRe	10,3	**68,7**	30,8	**94**	93	k-n	**14,8**	17,0	**84,3**	83,1
3	120 kg	Energo	1 x Fung	13,3	**72,4**	32	**98**	96	f-k	**14,7**	17,1	**83,9**	82,2
4	120 kg	Lukullus	1 x Fung	11,0	**69,2**	32,3	**94**	95	j-n	**15,3**	17,3	**83,9**	83,8
5	120 kg	Energo	2 x Fung	14,2	**75,6**	31,4	**102**	97	c-g	**14,9**	17,6	**84,9**	83,0
6	120 kg	Lukullus	2 x Fung	11,1	**75,7**	31,6	**103**	98	c-g	**15,0**	17,7	**84,2**	83,8
7	120 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung	14,0	**73,8**	34,8	**100**	102	d-i	**14,6**	17,2	**83,5**	81,9
8	120 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung	11,0	**73,2**	31,1	**100**	96	e-j	**15,0**	17,5	**84,9**	83,8
9	120 kg	Energo	2 x WaRe + 2 x Fung	12,8	**77,1**	33,2	**105**	102	b-e	**14,1**	16,8	**83,9**	81,8
10	120 kg	Lukullus	2 x WaRe + 2 x Fung	11,0	**77,2**	32,8	**105**	101	b-e	**14,3**	16,7	**84,3**	83,5
11	120 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	13,8	**72,2**	36,9	**98**	103	g-k	**14,8**	17,3	**83,4**	81,7
12	120 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	11,5	**72,4**	32,9	**98**	97	g-k	**15,1**	17,4	**83,7**	82,7
13	120 kg	Energo	Kontrolle	12,1	**68,9**	---	**94**	---	j-n	**14,2**	---	**83,5**	---
14	120 kg	Lukullus	Kontrolle	10,2	**66,7**	---	**91**	---	n	**15,0**	---	**84,5**	---
15	160 kg	Energo	1 x WaRe	12,9	**70,7**	32,9	**96**	97	h-n	**14,7**	17,2	**83,1**	81,5
16	160 kg	Lukullus	1 x WaRe	10,6	**67,6**	34,1	**92**	96	l-n	**15,1**	17,1	**84,7**	83,5
17	160 kg	Energo	1 x Fung	15,3	**75,7**	32,2	**102**	99	c-g	**15,2**	17,9	**84,0**	82,3
18	160 kg	Lukullus	1 x Fung	11,6	**70,6**	32,6	**96**	96	h-n	**15,3**	17,9	**84,1**	83,4
19	160 kg	Energo	2 x Fung	15,8	**82,1**	31,7	**111**	102	a	**15,5**	17,8	**84,3**	82,6
20	160 kg	Lukullus	2 x Fung	11,5	**77,5**	33,3	**106**	102	b-e	**15,2**	17,9	**83,7**	83,2
21	160 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung	15,4	**77**	34,5	**104**	103	b-e	**15,4**	17,8	**83,0**	81,7
22	160 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung	11,8	**73,9**	36,5	**100**	104	d-i	**15,1**	17,7	**83,1**	82,7

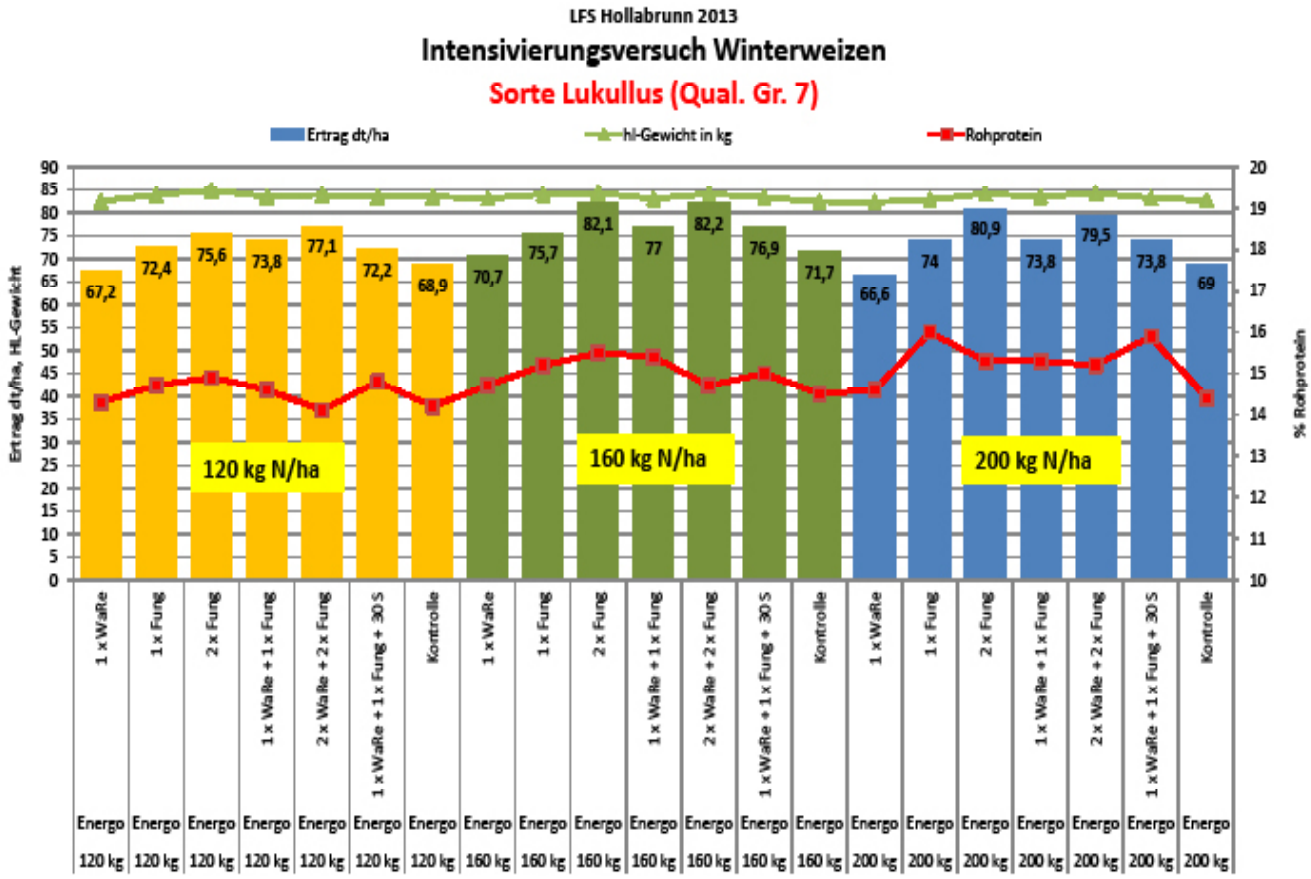
Variante	N kg/ ha	Sorte	Pflanzenschutz	% Feuchte	Ertrag dt/ ha		% vom Versuchs-Ø		Signifikanz	Rohpro-tein		hl-Gewicht in kg	
				2013	**2013**	2012	**2013**	mehrj.	2013	**2013**	mehrj.	**2013**	mehrj.
23	160 kg	Energo	2 x WaRe + 2 x Fung	14,8	**82,2**	31,9	**111**	102	a	**14,7**	17,2	**84,1**	82,5
24	160 kg	Lukullus	2 x WaRe + 2 x Fung	11,5	**77,1**	36	**105**	105	b-e	**14,9**	17,2	**83,3**	82,8
25	160 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	15,3	**76,9**	33,6	**104**	102	b-e	**15,0**	17,7	**83,3**	82,0
26	160 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	11,6	**73,7**	36,2	**101**	104	d-i	**15,2**	17,5	**83,3**	82,6
27	160 kg	Energo	Kontrolle	12,5	**71,7**	---	**97**	---	g-l	**14,5**	---	**82,4**	---
28	160 kg	Lukullus	Kontrolle	10,6	**69,2**	---	**94**	---	j-n	**14,7**	---	**83,5**	---
29	200 kg	Energo	1 x WaRe	12,8	**66,6**	35,5	**90**	98	n	**14,6**	17,1	**82,3**	80,8
30	200 kg	Lukullus	1 x WaRe	10,8	**69,9**	33,2	**95**	97	i-n	**15,2**	17,4	**84,0**	82,9
31	200 kg	Energo	1 x Fung	15,4	**74**	37,7	**100**	106	d-i	**16,0**	18,0	**82,8**	81,5
32	200 kg	Lukullus	1 x Fung	11,6	**71,2**	35	**97**	100	h-m	**15,7**	17,8	**83,3**	82,9
33	200 kg	Energo	2 x Fung	14,9	**80,9**	34,3	**110**	106	ab	**15,3**	17,7	**84,1**	82,6
34	200 kg	Lukullus	2 x Fung	12,1	**77,8**	33,5	**106**	103	a-d	**15,8**	18,0	**84,0**	83,6
35	200 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung	14,6	**73,8**	36,4	**100**	104	d-i	**15,3**	17,6	**83,5**	81,9
36	200 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung	11,8	**76,8**	38,1	**104**	108	b-f	**15,2**	17,4	**83,9**	83,1
37	200 kg	Energo	2 x WaRe + 2 x Fung	14,8	**79,5**	32,9	**107**	102	abc	**15,2**	17,4	**84,2**	81,7
38	200 kg	Lukullus	2 x WaRe + 2 x Fung	13,0	**79,5**	36,8	**108**	108	abc	**15,3**	17,7	**83,1**	82,9
39	200 kg	Energo	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	15,1	**73,8**	34,9	**100**	101	d-i	**15,9**	17,8	**83,2**	82,1
40	200 kg	Lukullus	1 x WaRe + 1 x Fung + 30 S	12,3	**74,4**	33,9	**101**	100	d-h	**15,5**	17,7	**82,3**	82,5
41	200 kg	Energo	Kontrolle	13,3	**69**	---	**94**	---	j-n	**14,4**	---	**82,7**	---
42	200 kg	Lukullus	Kontrolle	10,8	**69,8**	---	**95**	---	i-n	**15,2**	---	**84,3**	---

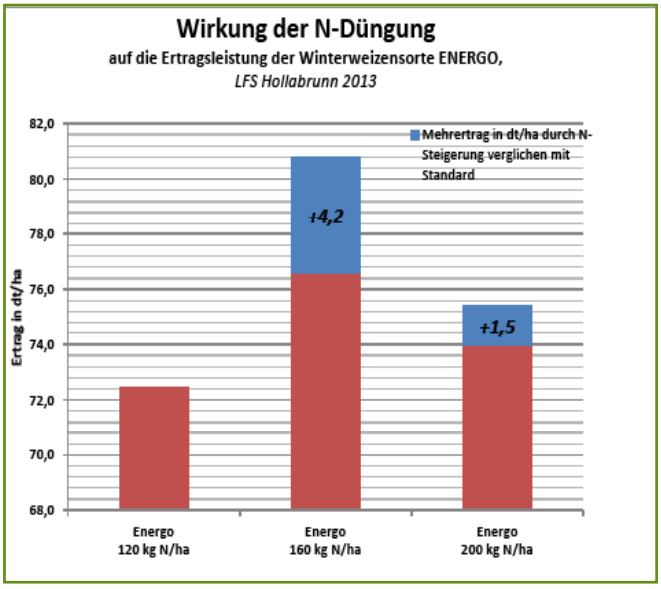
Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

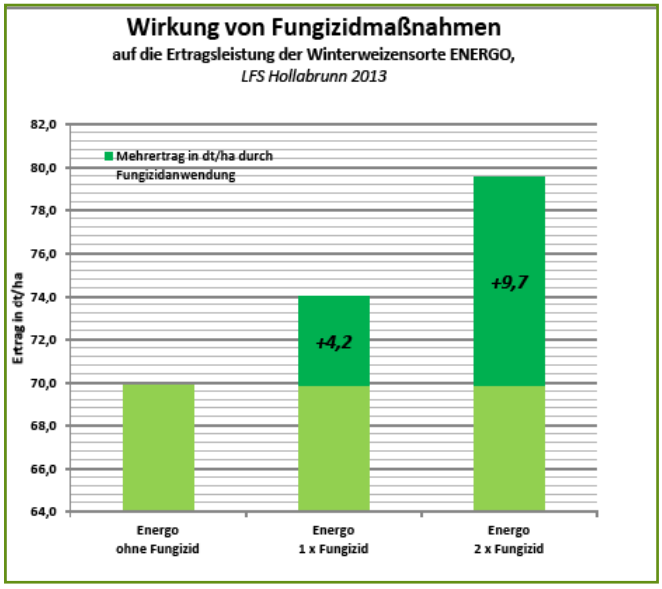
Der Versuchsdurchschnitt 2013 beträgt 7364 kg/ha. Grenzdifferenz GD 5% = 5,5%

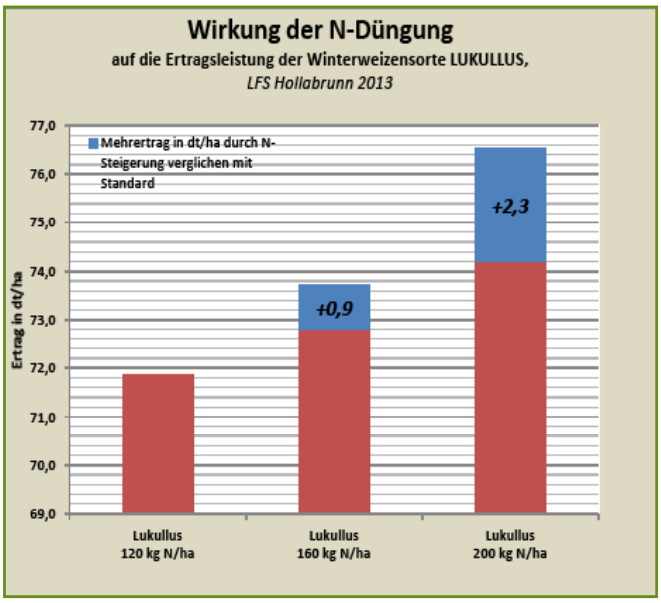
Versuchsergebnis – Abbildungen

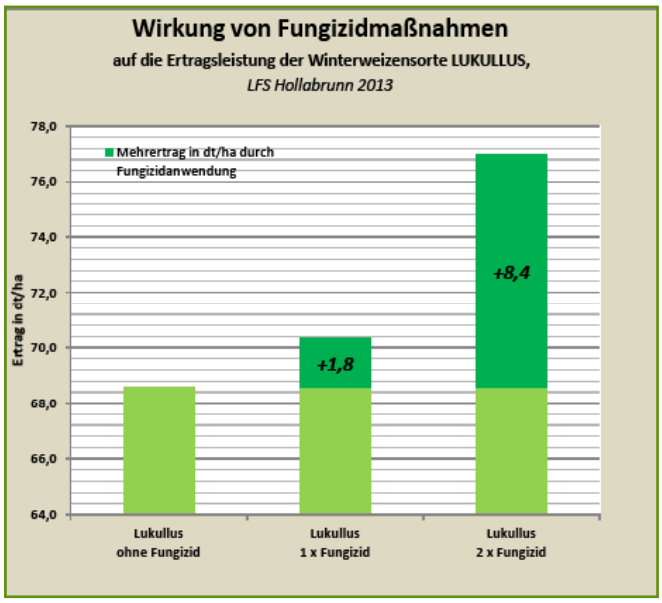












Diskussion

Die Durchführung des Versuches ist mehrjährig projektiert, die dargestellten Ergebnisse sind unter dem Witterungseinfluss des Jahres 2013 zu gewichten.

Sorten

Am Versuchsstandort in Hollabrunn standen 2013 mit ENERGO und LUKULLUS zwei Sorten der Backqualitätsgruppe 7. Das durchschnittliche Ertragsniveau von ENERGO lag bei 74,34 dt/ha, das von LUKULLUS bei 73,65 dt/ha.

Wirkung der Stickstoffdüngung:

Die Steigerung der N-Menge von 120 kg/ha auf 160 kg/ha brachte bei ENERGO einen Mehrertrag von durchschnittlich 4,2 dt/ha. Eine zusätzliche Steigerung der N-Gesamtmenge auf 200 kg/ha erzielte keine zusätzliche Ertragssteigerung. Der Mehrertrag gegenüber dem Standard mit 120 kg N/ha lag bei lediglich 1,2 dt/ha. Die Proteingehalte konnten durch die Erhöhung der N-Menge von 120 kg/ha auf 160 kg/ha um durchschnittlich 0,49% gesteigert werden, die Anhebung auf 200 kg N/ha brachte eine Anhebung um weitere 0,24%.

Bei LUKULLUS erzielte die Anhebung der N-Menge von 120 kg/ha auf 160 kg/ha einen durchschnittlichen Mehrertrag von 0,9 dt/ha. Hier brachte auch die Steigerung der N-Menge auf 200 kg/ha einen zusätzlichen Ertragseffekt von 1,4 dt/ha gegenüber der 160 kg N-Düngung. Auch bei der Sorte LUKULLUS war jede N-Steigerung in erhöhten Proteinwerten messbar. Die Proteingehalte konnten durch die Erhöhung der N-Menge von 120 kg/ha auf 160 kg/ha um durchschnittlich 0,14% gesteigert werden, die Anhebung auf 200 kg N/ha brachte eine Anhebung um weitere 0,34%.

Wirkung des Fungizideinsatzes:

Hinsichtlich des Fungizideinsatzes wurden zwei Strategien verfolgt. In der Variante mit einmaliger Fungizidanwendung wurde im Stadium BBCH 39 das Produkt Adexar mit 2 l/ha verabreicht, um den voll entwickelten

Blattapparat möglichst lange gesund zu erhalten. Bei der Variante mit zweimaliger Fungizidanwendung wurden zu BBCH 39 1,2 l/ha Adexar appliziert. Zusätzlich wurde in BBCH 61 eine Blütenbehandlung mit 1 l/ha Prosaro durchgeführt.

Sowohl bei ENERGO als auch bei LUKULLUS war die Fungizidanwendung deutlich ertragswirksam. Bei ENERGO wurden nach einmaliger Fungizidanwendung im Durchschnitt (über alle N-Niveaus) um 4,2 dt/ha mehr Weizen geerntet als in der unbehandelten Kontrolle. Bei zweimaliger Fungizidanwendung lag der Ertragsvorteil um durchschnittlich 9,7 dt/ha über dem unbehandelten Standard und damit um 5,5 dt/ha über der „Einmalfungizid-Strategie". Auch bei den Qualitätsparametern HL-Gewicht und Proteingehalt zeigte die Fungizidanwendung Wirkung. Das HL-Gewicht bei ENERGO konnte durch die einmalige Fungizidanwendung um durchschnittlich 0,7 kg/hl gesteigert werden und durch die zweimalige Anwendung sogar um 1,57 kg/hl erhöht werden. Die Proteingehalte von ENERGO waren infolge der einmaligen Fungizidspritzung um durchschnittlich 0,93% höher. Die zweimalige Fungizidanwendung brachte nur in den Düngestufen 120 kg N/ha und 160 kg N/ha geringfügig höhere Werte, bei Einsatz von 200 N kg/ha niedrigere Werte als in der Variante mit einmaliger Fungizidspritzung.

Die Weizensorte LUKULLUS reagierte auf die einmalige Fungizidspritzung (2 l/ha Adexar zu BBCH 39) mit Mehrerträgen von durchschnittlich 1,8 dt/ha. Nach zweimaliger Fungizidapplikation (1,2 l/ha Adexar zu BBCH 39 und 1 l/ha Prosaro zu BBCH 61) wurde der Ertrag um durchschnittlich (über alle N-Düngeniveaus) 8,4 dt/ha gesteigert.

Das HL-Gewicht reagierte bei LUKULLUS nicht so deutlich auf den Fungizideinsatz wie bei der Sorte ENERGO. Lediglich in der Düngestufe mit 160 kg N/ha konnte eine Anhebung von 0,6 kg/hl nach einmaliger Fungizidanwendung und um 0,2 kg/hl nach zweimaliger Fungizidspritzung erzielt werden. In den beiden anderen Düngestufen lagen die HL-Gewichte unter dem unbehandelten Standard.

Das Protein reagierte auf den einmaligen Einsatz des Fungizides mit um durchschnittlich 0,47% erhöhten Werten. Nach zweimaliger Fungizidanwendung lag der Proteingehalt 0,37% über dem Standard.

Wachstumsregler:

Eine positive Wirkung des Wachstumsreglereinsatzes lässt sich 2013 nicht eindeutig ablesen. Vergleicht man die Erträge sämtlicher Varianten, in denen Wachstumsregler appliziert wurden, mit jenen, die nicht behandelt wurden, ergibt sich bei der Sorte ENERGO ein um 0,3 dt/ha geringerer Ertrag bei der Sorte LUKULLUS ein um durchschnittlich 1 dt/ha höherer Ertrag als im unbehandelten Standard.

Schwefeldüngung im Weizen:

Um die Schwefelwirkung (S) herauszufiltern, wurde in je einer Variante jeder N-Steigerung und Weizensorte zusätzlich zu 1x Wachstumsregler und 1x Fungizid für die 1. N-Gabe anstelle von NAC das schwefelhältige Ammonsulfat eingesetzt. Weder bei ENERGO noch bei LUKULLUS wurde eine positive Schwefelwirkung festgestellt. Bei beiden Sorten lagen im Durchschnitt die Ergebnisse der nicht mit Schwefel gedüngten Parzellen auf geringfügig höherem Ertragsniveau, damit ergab sich bei ENERGO eine negative Schwefelwirkung von -0,6 dt/ha und bei LUKULLUS eine negative Schwefelwirkung von -1,1 dt/ha.

Autor des Versuchsberichtes:
Dipl.-Ing. Harald Summerer
Versuchsleitung Pflanzenbau LFS Hollabrunn

Lettland – das Land der „einsamen Kühe

Lettland, das mittlere der drei baltischen Länder, bewirtschaftet 1,3 Mio. Hektar landwirtschaftliche Fläche, die sich auf 45.000 Betriebe verteilen. Dies ergibt eine durchschnittliche Betriebsgröße von 29 Hektar. Die Zahl der Vollbeschäftigten im bäuerlichen Bereich beträgt 82.000 Menschen. Soweit die nüchternen Zahlen, entnommen von Eurostat und dem Grünen Bericht.

Wäre ich nicht für zwei Wochen in Lettland gewesen und hätte ich nicht Landwirtschaftsschulen, Beratungszentren und viele Betriebe besucht, hätte mich diese Statistik schon zufrieden gestellt.

Blickt man allerdings tiefer, kommt Aussagekräftigeres zu Tage. So haben 31.000 Betriebe unter 20 Hektar und 53 % aller Betriebe (!) produzieren ausschließlich für

den Eigenverbrauch. Bei den Tierzahlen wird die kleine Struktur schnell klar: Pro Betrieb werden durchschnittlich 3 Milchkühe oder 11 Schweine gehalten.

Um diese Entwicklung zu verstehen, muss man etwas in die jüngere Geschichte des kleinen Landes blicken. Als 1991, nach einem halben Jahrhundert in der UDSSR, der Weg in die Unabhängigkeit begann, wurden alle Flächen den ehemaligen Eigentümern zurückgegeben. Nur waren nach 50 Jahren die Flächen der damaligen Betriebsbesitzer durch Aufteilung an Kinder, Enkeln oder gar schon Urenkeln zu arg geschrumpft, um lebensfähiges Wirtschaften zu ermöglichen. Viele Flächen konnten gar nicht retourniert werden, da die Besitzer meist nach Russland verschleppt worden und dort umgekommen waren. Für diese Flächen wurden Zertifikate ausgestellt, mit denen die Letten landwirtschaftliche Fläche sehr billig erwerben konnten.

Leider beschränkten sich der Informationsfluss und Zugang auf wenige privilegierte Menschen, die heute für die gewaltige Schere zwischen Reichen und Armen in Lettland verantwortlich sind. Schon einige Jahre später konnten diese Flächen nämlich um ein mehr als Hundertfaches ihres Kaufpreises weiterverkauft werden. Außerdem liegen nach wie vor viele Flächen brach, weil die Spekulanten noch mit dem Verkauf zuwarten.

Nur wenige konnten sich rentable Größen und entsprechende Gebäude der sowjetischen Kolchosen sichern, um leistungsfähige Betriebe zu etablieren. Dies sind meist Landwirte aus Holland oder Dänemark, die so ihr Kapital in die lettische Landwirtschaft einbringen. Der Kontrast ist enorm. Einerseits sieht man wenige Betriebe nach Weststandard mit modernem, technischem Equipment. Anderseits kleine Strukturen, die mit alter, postkommunistischer Gerätschaft zu Rande kommen müssen. Sowohl in Estland, als auch in Litauen sind die Probleme nicht so krass, da die Esten seit der Unabhängigkeit vom „großen Bruder“ Finnland unterstützt werden und Litauen seit jeher traditionell gute Beziehungen zu Polen hat.

Das nächste Problem ist die Ausbildung. Es gab zwar Ausbildungen für Kolchosenarbeiter und für „Ingenieure“ die fachliche Bereiche der Großbetriebe leiteten, aber keine für Betriebsführer. Erst langsam wird das landwirtschaftliche Schulwesen aufgebaut, derzeit noch als Teil der gewerblichen Schulen. So gibt es neben den Tischlern, den Maurern und den Kellnern eben auch noch eine Klasse, in der die „Bauern“ sitzen. Dass Fachlehrkräfte auch Mangelware sind, versteht sich von selbst. Vor allem bei einer Bezahlung, die etwa bei einem Viertel im Vergleich zu einem österreichischen Landwirtschaftslehrer liegt, und nur geringfügig tieferen Lebenserhaltungskosten.

Es stürzen sich also Menschen aus allen Berufsfeldern ins „Abenteuer“ Landwirtschaft, weil sie entweder einen Betrieb vom Staat bekamen oder günstig kaufen konnten. Eine Ausbildung ist nicht vorhanden und alles muss von Grund auf gelernt werden. Ich besuchte einen Charolais-Betrieb, der sich 20 trächtige Kalbinnen aus Deutschland importiert hatte und beim Abkalben gleich 3 (!) Tiere samt Kälber verloren hat, weil er mit der Geburtshilfe heillos überfordert war.

Aber langsam beginnen die Beratungszentren zu funktionieren und zu arbeiten und seit einigen Jahren fließen die Agrarsubventionen der EU zu den Bauern. Deshalb ist zu hoffen, dass ein großer Teil dieser Betriebe auch die Anfangsprobleme überleben kann. Auch deshalb, da die westlichen Banken, die den Weg nach Osten eingeschlagen haben, Zinssätze verrechnen, die bei uns unvorstellbar sind. Ich war auf einem Betrieb mit 50 Milchkühen, der in einen neuen Stall investiert hat und für das Kapital 18% (!) Zinsen bezahlen musste. Wäre nicht der Milchpreis in dieser Zeit auch in Lettland kräftig angestiegen, würde dieser Milchbauer wohl nicht mehr existieren.

Warum aber habe ich Lettland als das Land der einsamen Kühe bezeichnet?

Weil man bei Besichtigung der Landschaft jede Menge einzelne Tiere auf der Weide angepflockt sehen kann. Dies hat damit zu tun, dass aus Förderungsgründen in Lettland auf 5 Hektar Grünland mindestens eine Kuh gehalten werden muss. Da die meisten nicht mehr besitzen, haben sie auch nur eine Kuh für den Eigenbedarf. Für diese Kuh ist natürlich ein Weidezaun auch nicht rentabel und daher sind diese einsamen, angepflockten Tiere für mich so etwas wie ein Wahrzeichen der lettischen Landwirtschaft.

Veranstaltungen und Termine

Einladung zur Vollversammlung

des Absolventenverbandes der
Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn

Donnerstag, 27. Februar 2014, 19.00 Uhr
Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

Tagesordnung

- Begrüßung
- Totengedenken
- Berichte
- Entlastung der Funktionäre
- Bestellung der Rechnungsprüfer
- Neuwahlen
- Allfälliges

die fachschule abso HOLLABRUNN
absolventen@diefachschule.at

Im Anschluss an die Vollversammlung laden wir Sie herzlich zu einer Darbietung des Vocalensembles „KREUZ & QUER“ ein!

vocalensemble kreuz & quer

Das Vocalensemble „kreuz und quer“ besteht aus 5 SängerInnen und singt seit 1999 erfolgreich a-cappella-Musik. Ihr Repertoire besteht aus bekannten Melodien mit eigenen Arrangements, angepasst an die individuellen Stimmen. Ihre Lieder bekommen durch selbst geschriebene Texte im Dialekt eine ganz individuelle Note. Die Ideen zu den Texten sind aus dem Leben gegriffen - humoristisch, satirisch, gefühlvoll ...
Das Ensemble war auch schon bei einigen Fernseh- und Radioauftritten sowie Konzerten und Umrahmungen von Festlichkeiten zu sehen und zu hören.

Ein Imbiss und die schon traditionelle Weinverkostung von Weinen der Landesweingüter Hollabrunn und Retz gehören auch heuer wieder zu einem fixen Programmpunkt der Vollversammlung.

Prof. DI Gerhard Gschweicher e.h. Geschäftsführer	Josef Mattes e.h. Obmann	Franz Ecker e.h. Kassier

Einladung zur AbsolventInnenfachtagung

Donnerstag, 20. Februar 2014, um 9:30 Uhr in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn

Begrüßung: Frau Annemarie Maurer, Obmann-Stellvertreterin des Absolventenverbandes

Grußworte: Herr Ing. Rudolf Reisenberger, Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule

Symbolik und Wirkung der Farben auf den Menschen

Monika Gundinger, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Erdäpfelzüchtung und Sortenvielfalt

Dipl. Ing. Anita Kamptner, Erdäpfelreferentin der Landwirtschaftskammer Nö

Im Anschluss freuen wir uns auf einen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Mittagessen.

Die Jubiläumsjahrgänge 1953/54, 1963/64, 1973/74, 1983/84, 1993/94 und 2003/2004 sind besonders herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung ihre Klassentreffen durchzuführen.
(Bitte um Anmeldung: 02952/2133)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Annemarie Maurer e.h.
Obmann-Stv.

VORTRAG ERFOLGREICHE BETRIEBSFÜHRUNG UND NACHFOLGE FÜR WINZER

Systemische Aufstellungsarbeit kann familiäre, innerbetriebliche, wirtschaftliche, rechtliche, aber auch werbliche Aspekte eines Weingutes sichtbar machen. Nutzen Sie unseren Vortrag für Ihre Fragen an ein erfahrenes Team aus der Praxis.

Wir garantieren Ihnen wertvolle Impulse, lebendige Präsentationen, nachhaltige Tipps.
Im Anschluss stehen wir Ihnen für persönliche Informationen oder für Terminvereinbarungen zur Verfügung.

Die Fragen und Themen

- ★ Wie führe ich meinen Betrieb optimal?
- ★ Woran habe ich zu denken, wenn mir in den nächsten 7-10 Jahren eine Betriebsübergabe ins Haus steht?
- ★ Wie positioniere ich mein Weingut erfolgreich am Markt?
- ★ Welche Vertriebswege kann ich dafür nutzen?
- ★ Wie kann ich meine Position am Markt durch Entwicklung einer eigenständigen Marke sichern?
- ★ Wie kann das Zusammenleben zweier oder mehrerer Generationen im Weinbaubetrieb gut gelingen?
- ★ Worauf habe ich dabei - emotional und rechtlich - zu achten?

Was: Impulsvortrag „Erfolgreiche Betriebsführung und Nachfolge für Winzer“ mit anschließender Diskussion.

Wann: Mittwoch 19. März 2014, 18.30-21 Uhr.

Wo: LFH – Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn.

Wer:

ifub INSTITUT FÜR FAMILIEN-BETRIEBE

Dr. Manuela Mätzener

Dr. DI Andreas Pascher

Elke Zellinger MSc

InteressenGemeinschaft Erdäpfelbau IGE

Wienerstraße 64, 3100 St. Pölten, Tel.: 05 0259 45400, Fax: 05 0259 95 45400, ZVR-Zahl 401918198

EINLADUNG zum 15. Erdäpfelfachtag der IGE

Veranstalter: IG Erdäpfelbau, LK NÖ

Ort: Z-2000 Stockerau (Sparkassapl. 2, 2000 Stockerau)

Termin: **19. Februar 2014**
ab 9:00 Uhr Registrierung und Eintragung in die IP- bzw. AMA-GAP-Listen
Beginn des Fachprogramms: 10:00 Uhr

Fachprogramm:

- **Begrüßung**
  Franz Wanzenböck, IGE Obmann
- **Kurzüberblick österreichischer Kartoffelmarkt**
  Anita Kamptner, NÖ LK St. Pölten
- **Internationaler Kartoffelmarkt – aktuelle Entwicklungen**
  Torsten Spill, Geschäftsführer Solana
  MITTAGSPAUSE
- **Erdäpfeldüngung – Versuchsergebnisse der LFS Hollabrunn**
  Harald Summerer, LFS Hollabrunn
- **Kartoffellagerung international – aktuelle Trends**
  Hartmut Bückmann, Omnivent
- **20 Jahre IGE – eine Erfolgsgeschichte**
  Ferdinand Lembacher, Pflanzenbaudirektor NÖ LK St. Pölten

Im Anschluss lädt die IGE zu einem Achterl Wein um auf das 20-Jahre – Jubiläum anzustoßen.
Diese Veranstaltung ist anrechenbar für die Weiterbildungsverpflichtung bei der Teilnahme am AMA-Gütesiegel.
Für IGE-Mitglieder mit Eintrittskarte ist die Teilnahme kostenlos. Für **Nicht-IGE-Mitglieder** wird **ein Kostenbeitrag von 10€** eingehoben.
Die IGE lädt ihre Mitglieder zum Mittagessen ein. Nicht-Mitglieder können vor Ort einen Bon für das Mittagessen erwerben.

Kursprogramm Absolventenverband der LFS Hollabrunn 2013/14

Kursanmeldung unbedingt erforderlich
Tel.: 02952/2133/202 - Waltraud Schuster

weitere Kursinformationen unter
www.diefachschule.at
www.abso.at

Datum	Veranstaltung	Kosten	Referent
EDV - KURSE			
Termine auf Anfrage 88 UE	**EDV - ECDL-Kompaktlehrgang:** Aufbaukurs zum Europäischen Computer-Führerschein (anerkannte internationale EDV-Qualifikation), je nach Modul 8 oder 16 Unterrichtseinheiten. Module 1-7: Grundlagen der Informationstechnologie, Computerbenutzung und Dateimanagement. Heute muss jeder seine Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer am Arbeitsplatz oder bei der Jobsuche nachweisen können. Wer den ECDL absolviert hat, ist in der Lage, den Computer als Werkzeug in der täglichen Arbeit effizienter zu nutzen.	€ 330,00	Lehrer LFS Hollabrunn
Termine auf Anfrage 12 UE	**Fotobearbeitung - ein Fotobuch erstellen:** Fotos speichern und verwalten, Bilder bearbeiten, Erstellen eines Fotobuches, Foto-CD erstellen, digitale Bilder im Internet veröffentlichen	€ 60,00	Lehrer LFS Hollabrunn
Termine auf Anfrage 24 UE	**Homepage-Workshop:** LandwirtInnen und SelbstvermarkterInnen benötigen für ihre Betriebe und für den Verkauf ihrer Produkte eine Homepage, auf der sie im Internet ihre Produkte einem breiten Publikum präsentieren können.	€ 110,00	Lehrer LFS Hollabrunn
Termine auf Anfrage 8 UE	**Soziale Netzwerke - Facebook und seine Einsatzmöglichkeiten:** In diesem Kurs wird Facebook, das weltweit am schnellsten wachsende soziale Netzwerk, von Grund auf erklärt. Wie funktionieren Statusmeldungen? Wo liegen die Gefahren? Wie kann ich es für mich und meinen Betrieb nutzen?	€ 45,00	Lehrer LFS Hollabrunn

Mein Einstieg in die EDV: Sie üben am Computer das selbständige Arbeiten, das Erstellen und Gestalten von Schriftstücken sowie das Anwenden des Internets zur Informationssuche und den Umgang mit der elektronischen Post.

Termine

Donnerstag	06.03.2014	15:00 - 19:00 Uhr	Samstag	15.03.2014	08:00 - 14:00 Uhr
Samstag	08.03.2014	08:00 - 14:00 Uhr	Dienstag	18.03.2014	15:00 - 19:00 Uhr
Dienstag	11.03.2014	15:00 - 19:00 Uhr	Donnerstag	20.03.2014	15:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag	13.03.2014	15:00 - 19:00 Uhr		Kurskosten € 150,-	

Obstbau			
17.02.2014 08:00 - 16:00 Uhr	**Schnapsbrennkurs:** Herstellung von Bränden und Likören in Theorie und Praxis, Grundlagen des Brennens, gesetzliche Bestimmungen, Maischebehandlung, Brennereigeräte, Raubrand, Feinbrand, Abstimmung des Brandes, fehlerhafte Brände, praktischer Abtrieb eines Feinbrandes mit Vorlauf-/Nachlaufabtrennung, Likörerzeugung, Verkostung verschiedener Brände und Liköre	€ 40,00	Ing. Johannes Roch

05.04.2014 08:00 - 12.00 Uhr	**Veredelungskurs:** Bedingungen für das Gelingen einer Veredelung, Veredelungsarten, Behandlung von Edelreisern, geeignete Unterlagen, praktisches Durchführen der Veredelungsart „Kopulation“ beim Apfel	€ 25,00	Ing. Johannes Roch
Persönlichkeitsbildung			
12.02.2014 17:30 - 21:30 Uhr	**Eltern „programmieren“ ihre Kinder!** Einerseits programmieren wir - mit mehr oder weniger großem Erfolg - unsere Kinder ganz bewusst: Wir nennen das dann Erziehung! Meistens aber programmieren wir unsere Kinder unbewusst - und weil wir die Spielregeln nicht kennen, wundern wir uns oft, wieso unsere unbewusste Erziehung nicht funktioniert. Sie erfahren mehr über Hintergründe und Zusammenhänge.	€ 49,00	Grete Stanek, Dipl. Mental- und Entspannungstrainerin
24.02.2014 13:00 - 17:00 Uhr	**Beetgeschichten - Gemüseanbau für Unerfahrene:** Vorbereiten des Gemüsebeetes, worauf achte ich beim Samen- und Pflanzeneinkauf, Gemüse richtig anbauen und pflanzen, die Pflege des eigenen Gemüsebeetes, Tipps und Tricks für Neueinsteiger in die Welt des „Gartelns“, auch wenn nur Balkon oder Terrasse zur Verfügung stehen.	€ 20,00	Elfriede Kiesl

Die HOLLABRUNNER VORLESUNGEN

laden Sie herzlich zu ihrem 2. Vortrag ein.

Es spricht

Univ. Prof. Mag. Dr. Walter Hödl

Biologe

zum Thema

Von den schwimmenden Wiesen zu den Bergbächen der Western Ghats - 40 Jahre zoologische Forschung in den Tropen

am **Donnerstag, 3. April 2014, 19.00 Uhr**

im Festsaal des Erzbischöflichen Gymnasiums in Hollabrunn.

EINTRITT FREI!

Im Anschluss laden wir zu einem Glas Wein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ausblick auf die nächste Vorlesung:

Univ. Prof. Dr. Roland Girtler, Soziologe, **Donnerstag, 22. Mai 2014**

Thema wird demnächst veröffentlicht

ERZBISCHÖFLICHES GYMNASIUM HOLLABRUNN

KIRCHENPLATZ 2, 2020 HOLLABRUNN

02952 4421

HTTP://WWW.EBGYMHOLLABRUNN.AC.AT/HOLLABRUNNER-VORLESUNGEN

Vorankündigung

5. Stallfest

Mi., 28. Mai 2014

LFS Hollabrunn

Beliebter Termin für Klassentreffen!

STELLENANGEBOTE

Die Österreichische Rübensamenzucht GmbH, eine Tochterfirma der Agrana und der Rübenbauern, sucht für die Betreuung der Rübenparzellenversuche einen Feldtechniker aus dem Raum Tulln/Hollabrunn. Vollzeitbeschäftigung

Aufgaben:

Fachgerechte Umsetzung der Versuchspläne bei der Anlage von Feldversuchen, korrekte Bestandesführung im Versuch unter Einschluss der versuchsspezifisch notwendigen Sondermaßnahmen während der gesamten Vegetationsperiode und sorgfältige, fachlich einwandfreie Ernte der Versuchsparzellen, korrekte Kennzeichnung der Proben und Transport ins Labor.

Erhaltung der vollen Funktionsfähigkeit der landwirtschaftlichen Geräte durch regelmäßige Überprüfung bzw. Wartung sowie Durchführung versuchsspezifischer Adaptierungen zur sicheren und fachgerechten Durchführung der Feldversuche.

Profil:

Abgeschlossene landwirtschaftliche Fachschule; teamfähig, Führerschein B

Bewerbung an:

Österreichische Rübensamenzucht GmbH
Josef Reither Straße 21-23
3430 Tulln
Dietmar.fallmann@agrana.at
Tel: 0676/892611598

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter Jobbörse auf unserer Homepage

www.abso.at

dieinformationsplattform

Kochen für Teenies

Apfelgugelhupf
Zutaten:
2 T. Staubzucker, 4 Eier, 1 T. Öl, 3 große Äpfel, 2 T. Mehl, ½ Pk. Backpulver, 3 TL Zimt, 12 dag Nüsse
Zubereitung:
Staubzucker und Eier schaumig rühren, Öl langsam einrühren; Äpfel schälen, reiben und unter die Masse ziehen. Backpulver mit Zimt und Nüssen vermischen und unterheben. In befettete, bemehlte Gugelhupfform füllen und bei 180°C backen. Nadelprobe machen!!
1 Tasse = 250 ml = ¼ l Äpfel

Ameisengugelhupf
Zutaten:
25 dag Zucker, 25 dag Butter, 25 dag Mehl, 1 Vanillezucker, ½ Pk. Backpulver, 10 dag Schokoraspel, 4 Eier, 1/8 l Eierlikör
Zubereitung:
Eier trennen – Schnee schlagen. Staubzucker und Butter schaumig rühren, Dotter nach und nach einrühren. Eierlikör langsam einlaufen lassen, dann Schokostreusel und zum Schluss Mehl und Schnee abwechselnd unterheben. In befettete, bemehlte Gugelhupfform füllen und bei 180°C backen. Nadelprobe machen!!

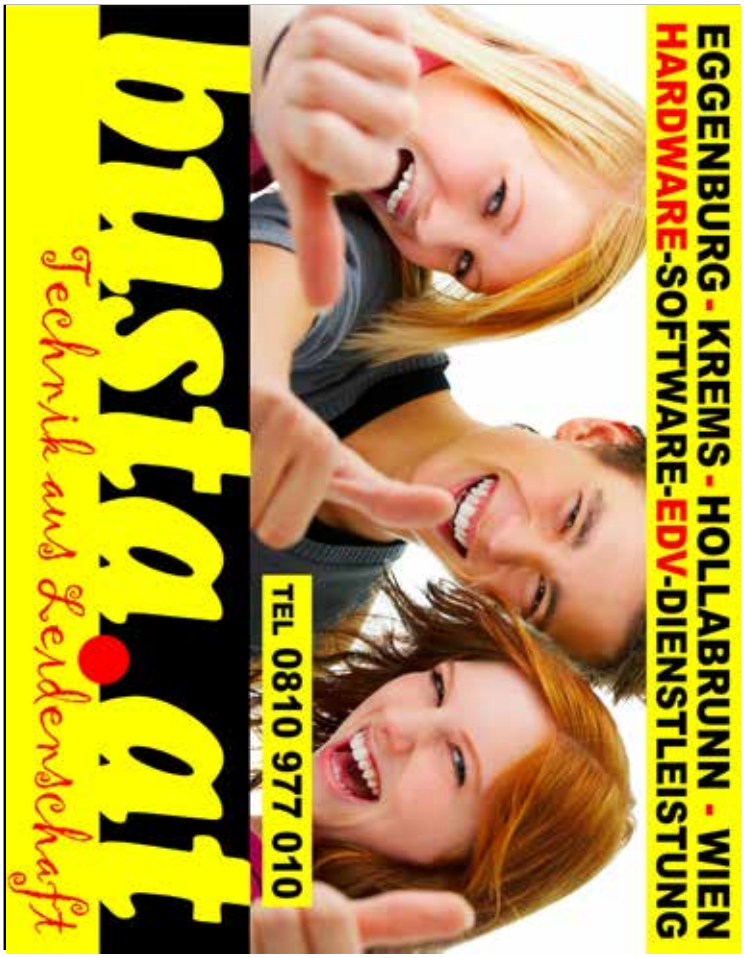
Benco-Gugelhupf
Zutaten:
1 B. Sauerrahm, 1 B. Benco (Kakao), 1 B. geriebene Nüsse, 1 B. Mehl, 1 B. Kristallzucker, 4 Eier, ½ Pk. Backpulver, ½ B. Öl
Zubereitung:
Eier und Zucker schaumig rühren, Öl langsam einrühren, Sauerrahm ebenfalls mitrühren. Zum Schluss Benco, Nüsse, Mehl und Backpulver vermischen und unterheben. In befettete, bemehlte Gugelhupfform füllen und bei 180°C backen. Nadelprobe machen!!

Biskuit-Gugelhupf
Zutaten:
20 g Butter, 160 g Zucker, 7 Dotter, 7 Klar, 140 g Mehl, Abtrieb einer Zitrone
Zubereitung:
Butter, Zucker, Dotter und Zitronenschale schaumig rühren. Schnee steif schlagen. Mehl und Schnee vorsichtig unter die Masse heben. Zirka 45 Minuten im Rohr backen.

Schokoladengugelhupf
Zutaten:
280 g Butter, 460 g Staubzucker, ¼ l Milch, Schale einer halben Zitrone, 6 Dotter, 6 Klar, 560 g Mehl, 1 Pk. Backpulver, 70 g Kakao, 4-5 EL Wasser
Zubereitung:
Butter, Zucker, Dotter, Zitrone schaumig rühren. Kalte Milch sowie die Hälfte des Mehls untermengen. Den Schnee steif schlagen und abwechselnd mit Mehl und Backpulver unter die Masse rühren. Zirka 1 Stunde backen!

Marmorgugelhupf
Zutaten:
40 g Butter, 200 g Staubzucker, 4 Dotter, 4 Klar, 1/8 l Milch, Zitronenschale, 300 g Mehl, 1 Pk. Backpulver, 30 g Kakao
Zubereitung:
Butter, Zucker, Dotter, Zitronenschale schaumig rühren. Schnee steif schlagen und unter den Abtrieb abwechselnd mit dem Mehl und Backpulver heben. Die Hälfte der Masse in ein anderes Geschirr füllen. Milch mit Kakao anrühren und in eine Hälfte des Teiges rühren. Löffelweise abwechselnd die braune und helle Masse in eine Form geben und bei 180 Grad zirka 1 Stunde backen.

Gutes Gelingen wünschen
Karin Pickl-Herk und
Julia Gschweicher!



Edelstahltechnik
Estec
Robert Freytag

Am Tabor 34
3714 Sitzendorf

Mobil: 0676/5460100
Tel: 02959/27005

- Geländerbau
- Abwassersysteme und Einrichtungen für Kellerei- und Lebensmittelbetriebe
- individuelle Anfertigung

www.es-tec.at
estec.freytag@aon.at

Medieninhaber, Herausgeber: Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn
Redaktion: DI Gerhard Gschweicher, DI Harald Summerer, Ing. Elisabeth Moser, Franz Ecker, Dir. Ing. Rudolf Reisenberger, Waltraud Schuster, Mag. Barbara Kilian, alle: Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn, Druck: Druckerei Hofer, 2070 Retz
Obmann: Josef Mattes, Kassier: Franz Ecker, Geschäftsführer: DI Gerhard Gschweicher 25.01.2014
Die Hollabrunner Absolventenverbandsnachrichten dienen der Information der Vereinsmitglieder. Der alleinige Medieninhaber ist der Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn.